

# Volkswacht

für Schlesien

mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“ und der monatlichen Beilage „Für die Arbeiterjugend“

**Bezugspreis:** Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Hauptstraße 48, durch die Expedition: Hauptstraße 141, sowie durch alle Buchhandlungen zu beziehen. — Bezugspreis im voraus für drei Monate 1,50 Goldmark, monatlich 1,70 Goldmark. Durch die Post frei ins Haus 1,80 Goldmark.

**Organ für die werktätige Bevölkerung**

Verlagsgesellschaft des Reichswirtschaftsrats  
Verlagsort und Druckort: Dresden 2  
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Reballes Ring 3141.  
Postfach-Konto: Postfachamt Dresden Nr. 3852.

**Anzeigenpreis:** 10 Zeilen für geschäftliche Anzeigen am Samstag, 15 Pf., am Sonntag 12 Pf., am Montag 10 Pf., am Dienstag 8 Pf., am Mittwoch 6 Pf., am Donnerstag 5 Pf., am Freitag 4 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 2 Pf., das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Hauptstraße 48 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

## Die Zollvorlage im Reichswirtschaftsrat.

Eine Enquête wäre richtiger!

Die Regierung hat die Zollvorlage dem Reichswirtschaftsrat vorgelegt, der mit der Erörterung der Vorlage bereits am Mittwoch, den 27. Mai, beschäftigt ist. Es handelt sich um eine wichtige Erörterung, so daß die Sachverständigen zu den einzelnen Positionen erst in der zweiten Woche nach Wintgen herangezogen werden können. Ein Teil der Vorlage hat bereits dem Reichswirtschaftsrat vorgelegen, und zwar die Vorarbeiten über die Industriezölle. Das ist im Reichswirtschaftsrat behandelt worden. Die Regierung wünscht eine möglichst schnelle Erledigung der Vorlage im Reichswirtschaftsrat. Demgegenüber betonen die Vertreter des Reichswirtschaftsrats, daß die Regierung bei den Industriezöllen wesentlich in vielen Fällen bis zu 60 Prozent, über die tatsächlichen Kosten des Reichswirtschaftsrats hinausgegangen ist und die Agrarzölle völlig neu sind. Sie stellen deshalb auf den Standpunkt, daß aus Gründen der Wichtigkeit der Regierungsvorläge sowohl über Agrarzölle als auch Industriezölle eine eingehende Erörterung der Materie notwendig ist. Deshalb wird die Erledigung der Vorlage wohl längere Zeit in Anspruch nehmen.

Die obenstehende vom „Soz. Pressedienst“ verbreitete Nachricht dürfte insofern nicht ganz zutreffen, als kaum das Meinung des Reichswirtschaftsrates die Zollvorlage beraten wird, das ja ohnehin nicht mehr zusammenkommt. Die Beratung dürfte vielmehr in dem nächsten Ausschuss erfolgen. Bei allem Respekt vor dem Sachverständigenrat der diesem angehörigen Interessentenvertreter, zu denen ja auch eine Anzahl von Vorarbeitern der Arbeiterkassen gehören, ist es unschwer möglich Verhandlungen hinter verschlossenen Türen in den Angelegenheiten der breiten Volksmassen im ganzen keine allzu nützliche Vorherbereitung der parlamentarischen Kämpfe zu sein. Wichtiger als die gegenseitige Darlegung der mehrens doch längst festgelegten Wünsche der Interessenten wäre eine öffentliche sachliche Prüfung der handelspolitischen Lage durch eine Untersuchungskommission aus Wissenschaftlern und Parlamentariern, vor der die Interessenten zwar verhört würden, aber nicht selber maßgebende Richtlinien der handelspolitischen angeben sollten. Die deutschen Parlamente haben bisher Untersuchungskommissionen immer erst eingesetzt, wenn irgend etwas passiert war, um nachträglich historische Betrachtungen über die Schuldfrage anzustellen. Der technisch durch seine längere Praxis viel besser geschulte englische Parlamentarismus bemüht dagegen solche Ausschüsse, wenn Zukunftsprobleme auftauchen. Die Zusammensetzung der Ausschüsse wird je nach der Materie von Fall zu Fall durch Hinzuziehung von Sachverständigen zu den Vertretern der Volksmehrheit und der Volksminderheit bestimmt. Das Verfahren ist ungefähr das umgekehrte der neuen Methoden des Reichstagsauschusses zur Untersuchung der Kriegsverlängerung, der zunächst mit der Vorladung von Lubendorff begann, um erst dann an diejenigen Zeugen zu denken, deren Aussagen einem Lubendorff evtl. entgegenzuhalten gewesen wäre. Die englische Untersuchung führt nicht große Theaterkämpfe zu inszenieren, sondern sachliche, allgemein verständliche öffentliche Feststellungen zu machen. Die Demokraten sind furchtbar mit einer im einzelnen nicht allzu klar durchgeführten Anregung eines Untersuchungsausschusses zur handelspolitischen Lage hervorgetreten. Wenn diese Anregung im Sinn der angebotenen Wünsche ergänzt und verbessert würde, könnte eine solche öffentliche Untersuchung der Zollfrage von ungeheurer politischer und sozialpädagogischer Bedeutung werden, wie sie der Reichswirtschaftsrat mit seiner Aussprache zwischen Interessenten nie erreichen wird.

## Neue agrarische Forderungen.

Im preussischen Landtag unternehmen die Deutschnationalen einen neuen Vorstoß zugunsten der Großagrarier, indem sie umfangreiche Entwürfe eingebracht haben, die vor allem „ausreichenden Zollschutz auf landwirtschaftliche Erzeugnisse“ noch vor Beginn des neuen Erntefestes, die Befreiung aller auf dem Grenzgebiet noch bestehenden „Zollschranken“ und „Zollverhinderungen“ und „sozialer Wirtschaft“, auf den Grenzgebieten fördern, trotzdem aber eine „Dauerhafte Zollfreiheit“ und „sozialer Wirtschaft“ auszuwirken soll. Die Befreiung der Preussischen Agrarier von der Last der Zollfreiheit und der Preussischen Agrarier von der Last der Zollfreiheit. Darüber hinaus wollen sie aber auch den Steuerzuschlag zu Recht ziehen und das darin angelegene Entschädigungsrecht bekräftigen. Schließlich sollen die Agrarierkassen für die Möglichkeit, die Agrarierkassen und eine Verlängerung der bisher gewährten Staatszuschüsse zu einer Höhe von...

## Großer Tag im Reichsparlament.

Einkommensteuerdebatte und Annahme des spanischen Handelsvertrages.

Der Reichstag hat gestern bis tief in die Nacht hinein prinzipiell wichtige Fragen der Handels- und Steuerpolitik beraten und zum Teil entschieden. Zunächst wurde das Steuerüberleitungsgebot endgültig verabschiedet, der erste und an sich vielleicht harmloseste Teil der neuen Steuerentwürfe des Reichsfinanzministeriums. Die Sozialdemokratie benutzte aber die Gelegenheit, um nicht nur eine nachträgliche Steuerentlastung der großen Einkommen und Vermögen für 1924 zu bekämpfen, sondern um auch ihre Forderungen zur Ermäßigung der Lohnsteuer in dieser Verbindung wieder vorzubringen und möglichst durchzusetzen. Eine gewisse Verschärfung der Erfassung der Großen hatte sie schon im Ausschuss durchgesetzt, wo die Mittelparteien die einseitige Begünstigung des Großkapitals durch die Politik Luther-Schlieben immer zu empfinden begannen. In der Lohnsteuerfrage war die Festsetzung des steuerfreien Mindesteinkommens auf 100 Mark monatlich bekanntlich von den Rechts- und Mittelparteien verhindert worden, während gestern unter dem Druck der Sozialdemokratie in Form eines Zentrumsantrages wenigstens eine Begrenzung des Gesamteinkommens aus der Lohnsteuer gegen die Reichsregierung durchgesetzt wurde. Weitergehende Steuererleichterungen wurden allerdings meist abgelehnt. Die eigentlichen Steuerkämpfe wird erst die Neuregelung der Einkommensteuer selbst bringen, die in der gestrigen Rede des Genossen Dr. Herz in unserem Sinne gut vorbereitet wurde.

Anschließend kam es bei der handelspolitischen Entscheidung über den neuen Vertrag mit Spanien wieder zu einem bemerkenswerten Umfall der Deutschnationalen. Diese hätten im Ausschuss den Vertrag niedergestimmt, weil er den Schutz der Obst- und Weinbauern gegen ausländische Konkurrenz durch die Bewilligung freier Einfuhrkontingente von Früchten und Südwinein durchbricht. Vorteile für den deutschen Industrieexport, die der Vertrag bot, wurden demgegenüber auch von Vertretern mehrerer Mittelparteien aus Beforgnis um ihre westdeutschen Bauernstimmen vernachlässigt. Nun war es aber die Rechtsregierung, die den Vertrag abgeschlossen hatte und die hohe Sozialdemokratie enthielt sich konsequent der Stimme, um den Regierungsparteien selbst die Verantwortung für diese Maßnahme ihrer Regierung zu überlassen. Diese pädagogische Methode zur Einführung in die Pflichten parlamentarischer demokratischer Verantwortung hat sich gestern bewährt. Die Reichsregierung drohte ihren Anhängern hinter den Kulissen mit Rücktritt, wenn sie im Stich gelassen würde, versprach ihnen andererseits öffentliche Berücksichtigung von Sonderwünschen im Falle des Wohlverhaltens. Und da die inzwischen veröffentlichte Zollnovelle den Großagrarier und Schwerindustrieleuten ja hohe Zölle bewilligt, stehen die Deutschnationalen und die Mehrheit der Mittelparteiler gestern die so heiß umworbenen kleinen Wein- und Obstbauern im Stich und schließen auch dieses internationale Abkommen wie so manches vorher. Die Wähler im Lande wissen wieder einmal, was deutschnationale Schwüre bedeuten!

Der Reichstag begann am Mittwoch die zweite Beratung des Steuerüberleitungsgebetes. In der Aussprache nahm als erster Redner das Wort

Hr. Dr. Herz (Soz.):

Bei dem Steuerüberleitungsgebet war die Entscheidung zu treffen, ob für 1924 eine nachträgliche Veranlagung erfolgen soll. Bei den steuerlichen Voraussetzungen wurden vielfach willkürliche Maßstäbe angewandt, das System war zweifellos in Einzelheiten mit harten Ungerechtigkeiten verknüpft. In der zweiten Lesung hat die gesamte Reichsversammlung im Jahre 1924 ein neues Einkommensteuergesetz beschlossen. Wenn man sich überlegen will, was die Regierung im Jahre 1924 vorzunehmen hat, so muß man sich eine nachträgliche Veranlagung vorstellen, die die Einkommensteuer für 1924 neu festsetzt. In der zweiten Lesung hat die Reichsversammlung ein neues Einkommensteuergesetz beschlossen. Wenn man sich überlegen will, was die Regierung im Jahre 1924 vorzunehmen hat, so muß man sich eine nachträgliche Veranlagung vorstellen, die die Einkommensteuer für 1924 neu festsetzt. In der zweiten Lesung hat die Reichsversammlung ein neues Einkommensteuergesetz beschlossen. Wenn man sich überlegen will, was die Regierung im Jahre 1924 vorzunehmen hat, so muß man sich eine nachträgliche Veranlagung vorstellen, die die Einkommensteuer für 1924 neu festsetzt.

fähigen Kreise die Steuern schon längst auf die Klassen abgewälzt haben. Aus Gründen der Finanzverhältnisse des Reiches und aus sozialen Gesichtspunkten ist also die Rückzahlung nicht gerechtfertigt. Die Rückzahlung könnte auch nur erfolgen aus Ueberflüssen des Reichsetats durch stärkere Anspannung der Lohn- und Verbrauchsteuer. Länder und Gemeinden haben die Ueberweisungen an Steuern schon längst aufgebraucht, man müßte lediglich also auf das Reich zurückgreifen und hier müßten andere Schichten die Beträge für die Rückzahlung aufbringen. Das steuerliche Unrecht würde damit also vergrößert werden. Die sozialdemokratische Fraktion ist deshalb mit der Mehrheit des Ausschusses der Ueberzeugung, daß diese Bedenken in Verbindung mit den technischen Schwierigkeiten der nachträglichen Veranlagung so groß sind, daß es im Interesse des Reiches wie der Steuerpflichtigen liegt, unter das Jahr 1924 endgültig einen Strich zu ziehen. Der § 9 darf nur in Einzelfällen angewendet werden. Wir wollen damit dem Zustand vorbeugen, daß, wie bei der Landabgabe, die nachträgliche Zurückzahlung einen wesentlichen Teil des Gesamteinkommens ausmacht. (Sehr richtig bei den Soz.)

Außerordentlich große Bedenken haben wir bei den Bestimmungen über die Lohnsteuer in dem Gesetzesentwurf. Wir haben seit vielen Monaten gefordert, den Lohnabzug zu mildern. Regierung und Regierungsparteien haben sich unterem Standpunkt widersetzt. Die bisherigen Beschlüsse des Steuerausschusses für den Lohnabzug bringen nur eine geringe Verbesserung gegenüber dem jetzigen Zustand. Das steuerfreie Einkommen ist von 60 auf 90 Mark im Monat heraufgesetzt worden. Die

Endlich ist auch der Rechtsanspruch auf Erhaltung der Beträge bei Verdienstaussfall erfolgt. Vielen Vertretern in Einzelheiten des Systems stehen aber starke Bedenken entgegen, die eine so außerordentlich unsoziale Wirkung haben müßten, daß wir unsere größte Injurierbarkeit mit den Beschlüssen des Ausschusses vorbringen müssen. Die sozialdemokratische Fraktion hat im Ausschuss mehrfach dargelegt, daß sie mit der besonderen Berücksichtigung kinderreicher Familien einverstanden ist. Das hat aber zur Voraussetzung, daß sie sich in sozialen Grenzen hält. Bei dem jetzigen System ist das nicht der Fall. Das Existenzminimum wird um so höher festgesetzt, je höher das Einkommen ist. (Sehr richtig bei den Soz.) Das Prinzip bei der Einkommensteuer ist aber, daß je höher das Einkommen steigt, desto größer auch die Leistungsfähigkeit und das Steuervermögen ist. Bei der Lohnsteuer wird das Entgegengesetzte getan. Die bisherige Ermäßigung betrug für jedes Kind ohne Rücksicht auf das Einkommen ein Prozent. Jetzt wird das steuerfreie Einkommen verhältnismäßig hoch bemessen. Bei einem Einkommen von 2400 Mark beträgt die Steuerfreiheit für ein Kind 144 Mark. Steigt das Einkommen auf 7200 Mark, so beträgt die Steuerfreiheit 624 Mark, bei einem Abzug von 2 Prozent steigt er bei dem geringeren Einkommen auf 288 Mark, dagegen bei den größeren Einkommen auf 1248 Mark. Der Abzug ist also bei den oberen Gruppen der Abzugsberechtigten viermal so groß als bei den unteren. Ein solches System kann sich längere Zeit nicht halten. Wir müssen dabei noch die Tatsache berücksichtigen, daß die Sozialisten um so höher sind, je geringer der Lohn ist. Dieser Zustand ist beispiellos in der ganzen Welt. Wo im Ausland eine progressive Ermäßigung eintritt, ist sie nach oben begrenzt. Diese Ungerechtigkeit erklärt es auch, daß selbst der Bund der Kinderreichen den Gesichtspunkt vertritt, daß ein Höchstmaß nach oben mit 500 Mark notwendig wird. Auch dieser Teil der Ausschussbeschlüsse ist sachlich unhaltbar. Sie erklären sich nur daraus, daß die Mehrheit dem sozialdemokratischen Antrag auf Erhebung des steuerfreien Einkommens nicht folgen wollte, obwohl es zweifelhaft ist, ob der Ausschuss bei der Herabsetzung des steuerfreien Einkommens auf 100 Mark und 1 Prozent Kinderermäßigung höher ist als nach den jetzigen Beschlüssen. Wir haben deshalb unseren Antrag erneut zur Entscheidung gebracht. Ich will mich dabei nicht auf die Eingaben aller Gewerkschaftsorganisationen berufen, die das Gleiche verlangen. Im Steuerausschuss sind wir besetzt worden, daß einzelne Organisationen, so der Deutsche Gewerkschaftsbund, das Existenzminimum von 100 Mark nur als „fernes Ziel“ betrachten. Mit diesem Standpunkt sind wir nicht einverstanden. Unser Antrag war damals und ist heute sachlich notwendig, jetzt ist der Augenblick gekommen, ihn durchzuführen. Die Berechnungen der Regierung sind micklig und falsch. In der ersten Erklärung wurde der Ausfall auf 500 Mill. angegeben, bei weiteren einzelnen Berechnungen des Finanzministeriums betrug der Ausfall aber nur noch 361 Millionen. Solche hohe Differenzen in der Schätzung der Regierung können keine höhere Unterlage für unsere Beschlüsse sein. (Sehr richtig bei den Soz.) Unter Eindruck verhärtet sich das Es um eine generelle Ausnahmebehandlung der Lohn- und Gehaltsempfänger handelt, und daß diese Ausnahmebehandlung nicht klein, sondern groß werden wird. Die Regierung hat die Rückzahlung der neuen Bestimmungen abgelehnt, obwohl sie bei der Veranlagung der anderen Steuerpflichtigen die Rückzahlung auf den 1. April ausgedehnt hat. (Hört! Hört! bei den Soz.) Wir sollen deshalb keine Zweifel haben, daß unsere Entscheidung über die Einkommensteuer einseitig ist, sondern wir werden nachher, als zur Berücksichtigung der anderen Steuerpflichtigen, die Einkommensteuer und auch den Lohn absetzen, der Einkommensteuer des Reiches. (Sehr richtig bei den Soz.)





**Spotbilliger Verkauf!!!**  
**Brauche dringend Geld!**  
**Nur 3 Tage!**  
 Sowie Vorrat 2373  
**Herren-Anzüge**  
 Maß-Anzug — Gute Fasern — Moderner Stoff  
**Nur 22.50**  
 Eigene Fabrikation  
**Tuchhaus Chelmowitz**  
 Sedowstr. 4, III. Etage, 1. Stock von Hauptbahnhof.



Preisgeboten mit goldenen Medaillen  
 Arzt. empf. Viele Dank-schreiben!  
**Preis 4 Mark**

Ohne anstrengende sportliche Betätigung und Einhaltung einer strengen Diät, ohne Schaden für Ihre Gesundheit wird das überflüssige Fett durch „Hegro“ aufgelöst und Ihre Figur wird wieder jugendlich schlank und elegant.

**Fettleibigkeit, starke Hüften**  
 besaßigen unsere

**HEGRO** REDUKTIONSPILLEN

Kronen-Spezialität, Breslau, N. Schweidn. Straße 3.  
 Krone-Spezialität, Breslau, Tsautzienstraße 91.

Wer braucht **Wäscheausstattung** oder will seinen Wäschebestand erneuern?

Reelles, künftiges Abrechnungsgeschäft bietet alle Wäsche-Ausstattungs-Artikel, wie auch Gelegenheitskäufe in Gardinen, Bekleidungsstücken und Schmucksachen.

geringste Anzahlung und wöchentliche oder monatliche Abzahlungen ohne **Aufschlag.**  
 Auf Wunsch auch Neuanfertigungen.

**E. Bocksch, Humboldtstraße 16, I. Etp.**  
 Seit 35 Jahren konzessioniertes Pfandgeschäft.

**Proletarier!** Beschäftigt die Hindernisse des Sprachschranken! Lernet die Weltsprache **Esperanto**, die von Arbeitern aller Nationen gesprochen und verwendet wird.

**Direkt aus der Fabrik**  
 ohne jeden Zwischenhandel liefern wir für

Mk. **230** per Liter  
 einschließl. Steuer den berühmten

**Alten Breslauer**  
 35%

Unsere in ganz Deutschland berühmten

**Edel-Liköre**  
**320 360** per Liter  
 von Riesentässern. Flaschen mitbringen.

Dampf-Destillierwerk  
**Herzberg & Co.**  
 Hofchenstraße 48.

**Berufskleidung an Wachtplatz**  
 Friedr.-Wilhelm-Straße 12 (Inh.: E. Abraham) Tel.: R. 1724.



**Bekleidung für alle Berufe.**  
 Windjacken für Mann, Frauen und Kinder.  
 Regen-Schutzhosen, alle Sommerbekleidungsgegenstände, Bekleidungsgegenstände für Kinder.

**Preiswerte Herren-Wäsche**



**Weiß. Oberhemd** mittel. Wäsche-tuch mit Pique-falt.-Eins. Mit Manschetten 3.75 **800**  
 Ohne Manschetten

**Tennishemd** weißer Sportpazama. Mit Iosem Steh-umlegekrag. 3.25, mit Schillierkrag. **675**

**Nachthemden** mittelfeines Wäsche-tuch m. Waschbörchen besetzt. Halsfrei 5.90 **565**  
 Mit Umlegekragen

**Unterhemdkleid** guter weißer Linon in bester Verarbeitung. In 7 Größen vorrätig. Mittelgröße **325**

**Unterhemdkleid** (bis zum Knie reichen), aus porös. Wäschestoff oder gestreift. Batist. Vorrätige Größen 3, 4, 5 und 6 **575**

**Schlafanzüge** in geschmackvollen Streifen, mit Schalkragen und seidener Verschürung. Bester Zephir oder Kreppzephir 14.80. **1280**  
 Guter Perkal oder Flanell

**Farbiges Oberhemd** Gestreift. Perkal mit Falteneinsatz. Um-schlag-Manschetten, 1 weichen und 1 steif. Kragen **680**

**Farbiges Sporthemd** Best. Elsa. Zephir mit unterlegt. Brust-teil, Umschlagmanschetten, 1 weichen u. 1 steif. Kragen **1025**

**Farbiges Oberhemd** Best. gestreift. Zephir mit Falteneinsatz, Umschlagmanschetten und 1 steif. Kragen **980**

**Netzunterjacke** Zellengewebe, haltbare Qualität, solide **95** Pr.

**Trikothemd** solider Baumwolltrikot, makofarbig, mit doppelter Brust. Mittelgröße **320**

**Passendes Beinkleid** **2.45**

**Einsatzhemd** guter Baumwolltrikot, weiß mit farbig gemustertem Perkaleinsatz. Mittelgröße **335**

**Herren-Garnitur** (Jacke und Beinkleid) gut. Makotrikot, grau, flüder oder mittelblau mit abstech. Streifen. Mittelgröße **875**

**Herren-Socken** solide Baumwollqual. in modernen Farben, Ferse u. Spitze verstärkt. Paar **75** Pr.

**Herren-Socken** mittelfeine Baumwollqual. in modernen Karos oder Streifen, Ferse und Spitze verstärkt. Paar **125**

**Knaben-Sporthemden** Ein großer Posten **Kunstseidene Selbstbinder** in modernen Karo-, Schotten-, Effekt- u. Fantasie-mustern, sowie einfarbig und in Foulard-Seide **180** Stück **2.50** und

**Knaben-Sporthemden** Weiss. Aus bestem weissen Wäschebaum mit Schillierkrag. Länge 60 70 80 90 95 cm **3.25 3.95 4.65 5.30 6.**

**Leinenhaus Bielschowsky**  
 Nikolaistraße 74-76 Breslau Ecke Herrenstraße

**Kaufet Masur's Schuhe**  
 Schmiedestraße 37

Um auch in

**Zigarren**

unsere Kunden nur erstklassige Ware zu liefern, haben wir in unseren Gaststätten die vom Qualitätsraucher anerkannten Hamburger Handarbeitsfabrikate der Fa. L. Wolff, Hamburg, zu Originalpreisen eingeführt.

Unsere Restbestände in Zigarren anderer Fabrikate haben wir um fast

**50% zurückgesetzt**

und verkaufen diese im Einzelverkauf ausschließlich in unserer Gaststätte

**Gräbschener Str. 6**

**Emil Fache**  
 Aktiengesellschaft für Branntwein u. Edel-Liköre  
 Breslau

**Einen guten Tropfen zum Pfingstfest erhalten Sie**

bei allen Kolonialwaren-**Edeka** angeschlossenen und händlern, die der deren Schaufenster durch das nachstehende Zeichen kenntlich sind.



**Edeka** bedeutet Zusammenschluß von **40000** Kolonialwarenhandlern mit eigener Importstelle **Hamburg**

**Von unserem reichhaltigen Weinlager.**

**Weißweine (Rhein- u. Moselweine).**

R. B. 1922er Brechenheimer	per Flasche 1/2	Str. 1.80
R. B. 1922er Harzenheimer	per Flasche 1/2	Str. 2.-
R. B. 1922er Pommerener Zeisel	per Flasche 1/2	Str. 1.35
R. B. 1922er Wehringer Jellberg	per Flasche 1/2	Str. 1.35
R. B. 1922er Regin Grünhäuser Herrenberg	per Flasche 1/2	Str. 1.50
Rheinw. 1921er Hainammer Natur	per Flasche 1/2	Str. 2.40
Rheinw. 1921er Hainammer Heiligenberg	per Flasche 1/2	Str. 5.-
Rheinw. 1921er Martiner Goldmorgen	per Flasche 1/2	Str. 6.25

**Rotweine.**

1914er Cabernet Calif. Rotwein	per Flasche 1/2	Str. 2.50
1921er Deuberg Herzhofswein (ung. Rotwein)	per Flasche 1/2	Str. 2.75
1922er Königsbacher (Deutscher Rotwein)	per Flasche 1/2	Str. 1.50
1922er Heber. Margau (Bordeaux)	per Flasche 1/2	Str. 1.85
1922er Heber. St. Laurent (Bordeaux)	per Flasche 1/2	Str. 2.25

**Süßweine.**

Terragona, beste Qualität	per Flasche 1/2	Str. 1.90
Malaga, bl.	per Flasche 1/2	Str. 2.25
Malaga, gold	per Flasche 1/2	Str. 2.35
Malaga, Lacina Christi	per Flasche 1/2	Str. 2.40
Spanischer Mostel	per Flasche 1/2	Str. 2.-
Genoa (echt Injel)	per Flasche 1/2	Str. 2.-
Madeira (echt Injel)	per Flasche 1/2	Str. 3.25
Duro Portwein	per Flasche 1/2	Str. 3.25
Deftweine, feinst	per Flasche 1/2	Str. 1.50

**Fruchtweine.**

Apfelwein (v. Kallf.)	per Flasche 1/2	Str. —.75
Johannbeerwein, süß	per Flasche 1/2	Str. —.75
Geißelbeerwein, süß	per Flasche 1/2	Str. —.90
Geißelbeerwein, süß	per Flasche 1/2	Str. —.75
Äpfel-Jäger (süß vergorener Apfelwein)	per Flasche 1/2	Str. —.70

**Schaumweine.**

Schmerz Karte von Grempler & Co.	per Flasche 1/2	Str. 4.85
Reinhardt von Grempler & Co.	per Flasche 1/2	Str. 5.80

Die Preise verstehen sich excl. Glas inkl. Steuer. Flaschen werden mit 20 Pf. berechnet und zu diesem Preise zurückgenommen.

**Aus eigener Destillation empfehlen wir:**

Wodka (40% Älthol)	per Flasche 1/2	Str. 2.90
Wodka (40% Älthol)	per Flasche 1/2	Str. 2.50
Wodka (40% Älthol)	per Flasche 1/2	Str. 2.15
Wodka (40% Älthol)	per Flasche 1/2	Str. 2.15
Wodka (40% Älthol)	per Flasche 1/2	Str. 2.15
Wodka (40% Älthol)	per Flasche 1/2	Str. 2.15

**Sozialdemokratische Partei**  
**Partei-Sekretariat:**  
**Schloßstraße 26, Zimmer 26**  
**Telefon: Dbl 5632.**

**Mittw. 46. Freitag, den 29. Mai, abends 7½ Uhr, bei**  
**Staber, Sühnenstraße 115, außerordentlich wichtige**  
**Funktionsär-Verksamung. Sämtliche Funktionäre**  
**haben unbedingt zu erscheinen.**

**Arbeiterabend, Chormittwoch! Heut' abend treffen wir**  
**uns alle wieder zur Probe im Heiligen Geist-Gym-**  
**nasium. Alles einheint.**

**Sozialistische Studenten.** Wir erinnern nochmals an den  
 heute stattfindenden Vortrag des Genossen Professor Dr. W. R. G.  
 Neffson und der Klallenamp. Der Vortrag beginnt  
 pünktlich um 8½ Uhr abends im Zimmer 5 des Gewerkschafts-  
 Hauses. Alle interessierten Parteigenossen, vor allem aber die  
 Jungsozialisten und die Mitglieder des Bundes der Freunde  
 sozialistischer Akademiker sind willkommen.

**Breslauer Nachrichten.**  
 Breslau, 28. Mai.

**5 Jahre Kolonie-Siedlung Dürrgoh.**  
 Betrachtungen kultur- und kommunalpolitischer Art.  
 Von T. Pach.

Eines der charakteristischsten Merkmale der kapitalistischen Ge-  
 sellschaftsordnung ist die Zusammenballung immer gewaltiger  
 Volksmassen in den Großstädten und Industriegebieten. In dem  
 Maße, als die Bevölkerung der Großstädte und Industriegebiete  
 wächst, steigen die Wohnungspreise, Grundrente, die Bodenwerte  
 sich. Während den Einwohnern des städtischen Grund und  
 Bodens infolge des Wachstums der Bevölkerung ein unerbittlicher  
 Preisdruck zufließt, drängt die Volksmasse immer tiefer in die  
 überfülltesten Mietkellern zusammen. Diese Überfüllung der  
 Wohnungen ist die schlimmste Gefahr für die Volksgesundheit, der  
 Vermehrung der Jugend, Quelle der ungeheuren Verbreitung  
 der Tuberkulose, Zerrüttung des Familienlebens. Der Krieg  
 hatte diese Gefahren nur noch vergrößert. Während dieser Zeit  
 ist nichts gebaut worden; viele, ja die meisten Gemeinden haben  
 in der größten Wohnungsnot. Neben den Baulöcher, die un-  
 geheure gestiegen sind, droht auf der anderen Seite, sobald etwa  
 die Mietsteuergesetze außer Kraft treten, eine ungeheure  
 Steigerung der Mietzins. Mieterorganisationen, Mieterver-  
 bände und die Parteien des Volksblocks haben alle Mühen,  
 dauernd auf diese schweren Gefahren hinzuweisen. Eine aktivere  
 Anteilnahme anderer Volksschichten zu diesen Fragen ist die Pflicht.  
 Zur Behebung der Wohnungsnot und Beschaffung von Ar-  
 beitsgelegenheit entschloß sich der Magistrat Breslau im  
 April 1919, auf dem städtischen Gelände in Dürrgoh mit dem Bau  
 von Einfamilien-(Reihen-)Häusern zu beginnen. Es wurden von  
 April 1919 bis Juli 1920

138 Einfamilien-(Reihen-)Häuser,  
 2 Vierfamilien-,  
 4 Wörfamilien-Häuser  
 im Flächenbau errichtet und sofort bezogen. Im Jahre 1922 wurde  
 ein fünftes Mehrfamilienhaus gebaut. Bei dem infolge des  
 Krieges herrschenden Baustoffmangel konnten die Häuser nicht in  
 Friedensausführung errichtet werden, weil Lagerbestände an  
 brauchbaren und bewährten Baustoffen nicht vorhanden waren.  
 Es kamen sogenannte Ersatzbaustoffe zur Anwendung. Die ge-  
 wöhnliche Siedlung trägt einen ausgesprochen ländlichen Charakter.  
 Was in nachfolgend später entstandenen Siedlungen (Zimpel,  
 Werschkow, Eichengarten usw.) auf Kosten der Mieter verbessert  
 wurde, von dem mußte hier vor Bauzeit her Abstand genommen  
 werden.

So wurde von der Anschaffung einheitlicher Mülleimer für  
 die Einfamilienhäuser Abstand genommen und an Ausgaben und  
 Unterhaltungskosten für die Mieter zu sparen. Kanalanlagen in  
 ländlichen Siedlungen sind nicht günstig, weil viele Abfallstoffe  
 zur Düngung der Gärten, des Ackerlandes usw. verwendet werden.  
 Nacharbeiten für die Wasserleitung dürfen nach den polizeilichen  
 Vorschriften in Häusern nur dann angelegt werden, wenn Abfluß  
 in einen Kanal vorhanden ist. Die Wasserleitungen befinden sich  
 deshalb im Hofe. Die Friedensmiete wurde für eine Wohnung  
 (zum Einfamilienhaus gehören: 1 Wohnzimmer, 1 Bohnküche,  
 2 Kammern, 2 Kellerräume, 1 Futterboden, 1 Trocken-  
 boden (kann wegen seines kleinen Ausmaßes dafür nicht benutzt  
 werden) 1 Flu., 1 Keller in durchschnittlich 20 Quadratmeter  
 Größe), von 63 Quadratmeter Wohnfläche mit 70 Quadratmeter  
 Hausgartenland (die Hausgärten sind durchschnittlich 135 bis  
 150 Quadratmeter groß, der über 70 Quadratmeter überschneidende  
 Teil zählt zum Ackerland) auf monatlich 31,50 Mark festgelegt,  
 das sind für 1 Quadratmeter Wohnfläche jährlich 6 Mark. Diese  
 Miete entpricht den Vorkriegsmieten für gleichwertige Woh-  
 nungen in derselben Stadtgegend.

Die Mieten nach Goldmark (76 Prozent vom Hundert) be-  
 trägt für ein Einfamilienhaus 31,50 Mark monatlich (Ansch  
 76 Prozent, das 3 Prozent Abzug für Wasser), für ein Vier-  
 familienhaus 22,50 Mark monatlich, für ein Wörfamilienhaus  
 15,50 Mark monatlich. Gas und Wassergeld ist zu Lasten des  
 Mieters, desgleichen Vereinigungskosten für die Straße.

Die Berechnung der Miete erfolgt unter entsprechender An-  
 wendung der für Mietwohnungen geltenden gesetzlichen Bestim-  
 mungen und gesetzlichen Festsetzungen.

Für die Bemessung der Bodenpreise für Ackerland werden die  
 von Kleinrentnern auf Grund der Kleinrenten- und Klein-  
 rentenordnung festgelegten Beträge erhoben. Diese betragen für  
 1 Quadratmeter Bodenfläche I gleich 4 Pf., Bodenklasse II  
 gleich 3 Pf., Bodenklasse III gleich 2 Pf. pro Jahr. Das den ein-  
 zelnen Mietern zur Verfügung gestellte Ackerland von zusammen  
 rund 42000 Quadratmeter ist gleichfalls vom Kleinrentneramt  
 eingeschätzt und zwar mit 30000 Quadratmeter für Bodenklasse I,  
 mit 12000 Quadratmeter für Bodenklasse II, mit 17000 Quadratmeter  
 für Bodenklasse III. Wenn man einen Augenblick zurückdenkt an  
 die Auswirkungen der Hungerkatastrophe, Auswirkungen der In-  
 flation auf den Lebensstand, so muß unterstrichen  
 werden, daß Siedlungsbewohner vieler dem Stadtbewohner nä-  
 her sind. Luft, Licht, Raum sind die anderen wesentlichen  
 Faktoren für den Gesundheitsstand, was sich an der kommenden  
 Generation, den Kindern, zeigt. Eigene Aufwendungen für Ver-  
 besserungen und Anpassungen lassen erkennen, daß jeder sein  
 Heim zu dem machen will, was es sein soll — eine liebe trau-  
 liche Heimat. Gesellschaftlich abgehende Momente müssen durch  
 den Staat gefördert werden. Was das bedeutet? Vorarbeiten  
 und Weiterarbeiten für eine sozialistische Zukunftsgemeinschaft. Da  
 zu einige weitere Beispiele. Seit langem hat sich, daß die Auf-  
 gaben der Mietervereinigungen in Siedlungen und Wohnstätten  
 ungleich größer werden mußten, als sie der Gesetzgeber vor-  
 sah. Darauf, wenn keine Mittel und Wege fanden. Sind  
 sie nun vorhanden, so werden die weiteren Aufgaben zu übernehmen  
 haben. Zur Errichtung der Hausfront, die heute der Doppelarbeit  
 im Bau und Haushalt obliegt, dafür Sorge tragen, daß Kinder-  
 speisestellen für den Sommer, Spitzbüden und Regenräume, an  
 geeigneter Stelle, vorhanden sein müssen. Den Wald-  
 besitz, der den Mietervereinigungen zufließt, auf diese Weise  
 werden die Haushaltungen teilweise sozialisiert; viele Aufgaben,

die heute für jede Haushaltung einzeln besorgt werden muß,  
 werden dann für viele gemeinsam durch den Mieterschutz und  
 seine Organe durchgeführt. Die entstehenden Kosten tragen die  
 Mieter anteilig ihres Mietzinses unter Beihilfe des Vermieters.  
 Dazu muß kommen das Jugendheim mit dem Ausbau als Jugend-  
 herberge. Für alle Wohnungsgenossen gemeinsam zur Benutzung die  
 Erziehung einer Samariterstiftung, zumindest für erste Hilfe-  
 leistung. So entwickelt aus der Kleinwohnstätte der Gedanke der  
 Rechtsform der Wohnkassen. Das Bodenreformgesetz will den  
 deutschen Grund und Boden der privaten Spekulation entziehen.  
 So wird aber auch die Sozialisierung des städtischen Baulandes  
 die Lebensbedingungen der breiten Volksmassen völlig verändern.  
 Die kleine Wohnung der einzelnen Familie findet ihre Ergänzung  
 in den gemeinsamen Räumen und gemeinsamen Einrichtungen,  
 die die demokratische Gemeinschaft der Mieter für alle schafft.

**Vor Pfingsten.**

Der Frühling will sich zum Sommer wenden. Die Keime,  
 die der Landmann der Erde übergeben hat, sind im vollen Wachen und  
 streben der Ernte entgegen. Der heutige jüngere Arbeiter, der  
 nicht mehr durch die überlange Arbeitszeit der älteren Generation  
 kumpfhinängig gemacht ist, zieht in seiner Freizeit, Pfingsten und  
 an den noch kommenden schönen Sommer-Sonntagen, in die nähere  
 oder weitere Umgebung seiner Stadtkasse. Je nach seinem Geld-  
 beutel mit der Bahn auf dem Stadtbahnhof oder nach mühselig mit  
 dem Rucksack beladen, wie in den Zeiten des Dichters Seume vor  
 100 Jahren, auf Schusters Rappen. Zu Hause bleiben nur die  
 Arbeitslosen, die jeden Pfennig auf Schuldhöfen, Zehrgeld und

**Freitag, den 29. Mai, abends 8 Uhr,**  
**im großen Saale des Gewerkschaftshauses**  
**öffentliche Jugendversammlung**  
**der Sozialistischen Arbeiter-Jugend Breslaus.**  
 Der Verbandssekretär Genosse W. Westphal (Berlin)  
 wird über:  
**„Die Jugendforderungen**  
**der arbeitenden Jugend“**  
 sprechen.  
 Arbeitende Mädchen und Burschen! Es geht um  
 eure eigenen Interessen! Parteigenossen und Ge-  
 nossinnen! Zeigt eure Begeisterung für den Kampf der  
 Jungen!  
 Zur Unkostendeckung 10 Pfg. Eintritt.

**Ein Jahr Rundfunk.**  
**Gründung der Hans-Bredow-Schule.**

Am Dienstag feierte die Schlesische Funkstunde A.-G. das  
 einjährige Bestehen des Breslauer Senders, und in Verbindung  
 damit wurde die Hans-Bredow-Schule eröffnet. Inmitten sind  
 aus diesem Anlaß hinausgegangen vom Direktor der Schlesischen  
 Funkstunde, Alexander Bogl, dann vom Präsidenten Lebbe-  
 johannes, der zugleich die hochbetiteltete Rede des Staats-  
 sekretärs Dr. Bredow verlas, der persönlich am Erscheinen ver-  
 hindert war und von Professor Dr. Lummer.

Im Gedächtnis des Breslauer Senders sind bereits  
 50 000 Apparate eingestrahlt, im ganzen Reich sind es annähernd  
 850 000, so daß wohl täglich 2½ Millionen Deutsche den Dar-  
 bietungen des Rundfunks lauschen. Das zeigt die große Bedeutung  
 des Rundfunks für unser Geistesleben, die ständig wächst. Kritik  
 haben wir von unserem Standpunkt an seinen Darbietungen oft  
 zu üben gehabt, es soll aber auch nicht verweigert werden, daß  
 andere Kreise nach der entgegengekehrten Seite am Rundfunk  
 allerlei auszuheben fanden. Voran aber niemand etwas aus-  
 zusetzen hat, das sind sicher die allgemeinen wissenschaftlichen und  
 belehrenden Ansprachen. Diese sollen nun in ein gewisses System  
 gebracht werden, womit eine Art Volkshochschule im Rundfunk  
 entsteht. Aus der vorlesenen Rede des Staatssekretärs  
 Dr. Bredow geben wir hierüber folgenden Auschnitt wieder:  
 „So schwierig, so heilighaft unmöglich es klingt, Vorlesungs-  
 reihen für die Gesamtheit zu schaffen, die — wertvoll und  
 spannend zugleich — allen Hörern gerecht werden, so dembar  
 kann doch diese Aufgabe sein, wie allmählich die älteren Beispiele  
 zeigen. Man muss einen geistigen Brennpunkt er-  
 mitteln, in dem sich die Wege des Volksebens schneiden: die  
 Frage hat z. B. Hamburg vorzüglich gelöst, indem es das  
 nichtbedeutende Volkselement mit seinem uralten Heim-  
 geschick als Grundlage für die Volkshochschule wählte. Viel  
 schwieriger war diese Aufgabe schon in Berlin, wo die Volk-  
 schule keine bestimmte Gehörleistung aufweist. Hier trat der  
 intellektuelle Zug mehr hervor, der das Ziel voranstellt: „nur  
 Wissen, der Wissenschaft halber.“ In diesem  
 Gedanken liegt aber der Kernpunkt der Sache, denn überall da,  
 wo nicht belohnte Heimatsaufgaben die Wege vorseichnen, die die  
 Rundfunkhochschule mit ihren Hörern beschreiten, gibt es für sie  
 eigentlich nur zwei richtige Ziele: „das Volk belehren und  
 den Menschen bilden.“ Das Ziel der Volksbelehrung  
 ist gründliches Wissen; das Ziel der menschlichen Bildung  
 dagegen ist die Wissenschaft um ihrer selbst willen lieben und  
 treiben! Warum es wertvoll ist, etwas zu wissen, und mehr zu  
 wissen als das, was der Tag uns zuträgt, — gerade dieses  
 „Warum“ soll die Rundfunkhochschule erklären. Sie ist dabei in  
 der besorgten Lage, daß die Gesamtheit ihrer Hörer auf jenes  
 Unbestimmte gespannt ist, das dem Einzelnen oft im Zweifel  
 darüber bleibt, was wohl für ihn das Beste und Wichtigste wäre.  
 Die Werkstätte des Rundfunks geht hierbei so weit, daß es  
 möglich ist, letztere Frage in Dingen zu erörtern, denen  
 der einzelne Hörer von fernher nur ein „Was für ein“ zu-  
 hören. Der Vorlesungsstoff darf darum nicht auf gelohnt sein; er soll  
 die Dinge in einzelnen Partien erläutern; das immer auf  
 einen inneren Zusammenhang abstellen, aus dem der Hörer vor-  
 selbst jene Überzeugung gewinnt, wie wertvoll es ist, eine Dinge  
 bewußt zu betrachten. Es gibt eine große Anzahl Gebiete, die

der Allgemeinbildung förderlich sind. Hierzu rechne ich alle die  
 praktischen Kurse, die das gesellschaftliche Leben der Zeit  
 in seinen Einzelheiten beleuchten. Jene brennenden soziale-  
 logischen Fragen, von deren Entscheidung das Volkswohl  
 abhängt — die Rechts- und Wirtschaftsfragen des  
 Tages — verdienen im Rundfunk behandelt zu sein. Zu ihnen  
 gesellt sich dann noch eine Gruppe, die die Schulung des  
 Volkes ergänzt und vertieft. Die Breite und Tiefe des  
 Schulungsprogramms wird sich vielfach nach örtlichen Umständen  
 richten; ich möchte bei dieser Gelegenheit sagen, daß ich mir viel  
 Gutes davon verpnehe, wenn die Leitung der Rundfunkhochschule  
 vermag, mit der Hörerschaft darüber Fühlung zu nehmen.

Doch höher noch als diese Beschäftigung steht das große  
 Problem der Erziehung im Rundfunk. Der Rundfunk  
 erzieht unser Volk zur Kultur, — dies Wort sollte  
 zum Leitzug für alle Programme werden! Die Rundfunkhochschule  
 soll Freude bereiten, — Freude über den geistigen Reichtum  
 des Landes und Freude auch über die Technik, die es jedem er-  
 möglicht, ein Kunstfreund zu sein!

Wir wollen hoffen, daß der Rundfunk wirklich und in der  
 Tat „Wissen der Wissenschaft halber“ und nicht Wissenschaft zu  
 bestimmten Zwecken bringt. Die Wissenschaft unserer Hochschulen  
 ist bekanntlich nicht immer frei von aller Tendenz, man denkt  
 dabei zum Beispiel an Straußens an Freitag-Loring-  
 hagen und Sellig als Staatsrechtslehrer. Zugleich möchten wir  
 die Notwendigkeit betonen, daß der Rundfunk mit den  
 Bildungsfaktoren der Arbeiterklasse gute Fühlung hat.

**Drei Wochen Zeit.**

hat jeder Republikaner, um sich bis zu den Reichsbannerlagen  
 am 19., 20. und 21. Juni eine schwarz-rot-goldene Fahne anzufah-  
 schen. Unseren Genossen steht es auch frei, rot zu fahnen,  
 denn die Fahnen unserer Partei und die der Republik gehören zu-  
 sammen. Fahnenstuch liegt doppelbreit. Es ist daher praktisch,  
 wenn zwei Familien sich zusammentun, um Tuch in der ge-  
 wünschten Länge der Fahnen zu kaufen, und es dann halbiert.  
 Wegen der Haltbarkeit der Farben tut man gut, nicht gerade  
 ganz billiges Tuch zu kaufen, das zu rasch sein Ansehen verliert.  
 Denn jeder wird seine Fahne öfters gebrauchen wollen.

**Zum Gerüsteinwurf in der Viktoriastraße.**  
 Wie hätte sich das Unheil vermeiden lassen?

Das schwere Baumunglück infolge Gerüsteinwurfes in der  
 Viktoriastraße ist sicher in erster Linie auf eine unglückliche Ver-  
 fertigung ganz eigenartiger Umstände zurückzuführen. Dennoch hätte  
 es sich unbedingt vermeiden lassen, wenn ein Bauherr an ge-  
 wöhnlicher Weise die Baupolizei mit der Aufschrift: „Abtug,  
 Bauarbeit“, das Publikum zur Vorsicht veranlassen. Als aber  
 ein Bauherr da, so läuft niemand Gefahr, Farbe oder Mauer-  
 stücke oder Mörtel auf den Kopf zu bekommen, weil eben nur  
 durch einen Baumann die nötige Abgrenzung zum  
 Straße der Fußgänger geschaffen wird. Auch sonst  
 wird durch den Baumann verhindert, daß die Kinder — was man  
 so viel beobachten kann — nach Schluß der Arbeit an den Gerü-  
 stein emporklettern und dabei natürlich auch Kopf und Kränze  
 riskieren. Weiterhin wird es durch den Baumann auch Dienen  
 und Entschern nicht so leicht gemacht, etwa bequem nach einem  
 jeht im Sommer offenkundigen oberen Fenster mit Hilfe der  
 Bauleitern zu gelangen. Der Baumann wird entschieden zur Er-  
 höhung des Sicherheitsgefühls derjenigen Mieter beitragen, an  
 deren Fenstern sich ein Baugerüst mit Leitern befindet. Sollten  
 die vorhandenen baupolizeilichen Vorschriften keine Handhabe  
 bieten, den Baumann auch bei Materialarbeiten an Straßenwärts  
 gelegenen Hausfassaden zu erzwingen, so müßte höchstens die fe-  
 derung in die zurzeit geltenden Bestimmungen hinein-  
 kommen. Der Gerüsteinwurf in der Viktoriastraße ipricht eine  
 deutliche Sprache! Zw.

**Achtung, Pfingstwanderlustige!**

Der Touristeneverein „Die Naturfreunde“ veranstaltet, wie  
 wir bereits mitteilten, während der Pfingstfeiertage eine Fahrt  
 für Nichtmitglieder durch das Waldener Gebirge und Ubers-  
 bach und Wetzlar nach Tübingen. Die Teilnahme steht jedem,  
 der gut zu Fuß ist, frei. Abfahrt Pfingstsonntag früh 4.41 Uhr  
 von Freiburg zum Bahnhof mit Sonntagsfahrkarte nach Tübingen.  
 Rückfahrt Montag Abend von Tübingen. Anmeldungen können  
 noch bis Freitag schriftlich bei Franz Michalski, Ottostraße 29,  
 Walter Henschel, Wetzlarstraße 19/21 und mündlich bei Otto  
 Theinert, Breite Straße 23/24 erfolgen.

**Siedlungspolitik und Bodenreform.**  
**Ihr sozialer und volkswirtschaftlicher Nutzen.**

Die Breslauer Bodenreformer veranstalteten am 23. Mai im  
 Binzingerhaus eine öffentliche Versammlung, in der Dr. Heinz  
 Wothoff aus München über „Wohnung und Volks-  
 gesundheit, Bodensteuer und Landbeschaffung“  
 sprach, und die trotz des schönen Wetters recht besucht war. In  
 großzügiger Weise erläuterte der Redner den eminenten Nutzen  
 der Schaffung von Siedlungs-Heimstätten, Schrebergärten usw.  
 Er verwies auf China mit seinen 400 Millionen Menschen, die  
 fast durchgängig Bodenreformer sind. Fast jeder Chinese verfügt  
 über ein mehr oder weniger großes Stück eigenen Grund und  
 Boden. Wir könnten, wenn wir nur wollten, ganz Deutschland in  
 einen blühenden Garten verwandeln. Da wir an Arbeitskräfte  
 keinen Mangel haben, können wir als praktische und tatkräftige  
 Bodenreformer auch leicht die Londoner Forderungen erfüllen.  
 Die Forderungen des Bauern sind die Lösung vieler sozialer  
 Fragen. Die Bodenreform, praktisch angewendet, schafft der  
 Arbeiterklasse den einen wichtigen Rückhalt, daß man sie  
 nicht aushungern kann. Wie wichtig ist das bei Lohnkämpfen!  
 Es kommt heute darauf an, die Partei- und Kandidatier  
 am Rande der Großstädte zu fördern und zu unterstützen.  
 Den Stadtbewohnern erwachen hier besonders wichtige Auf-  
 gaben. All das, in Verbindung mit der Schrebergartenwirtschaft  
 trägt außerordentlich dazu bei, die Großstadt „aufzulockern“.  
 Große soziale, gesundheitliche und kulturelle Gesichtspunkte seien  
 hier maßgebend. Soll der Artikel 155 der Reichsverfassung seinen  
 richtigen Sinn erhalten, so müssen die Siedler und Schreber-  
 gartenbesitzer dauernd gekämpft, das heißt es muß Grundrente  
 und Bodensteuern als etwas Grundrechtliches bekämpft  
 werden. Alle Steuerpolitik muß darauf abgesehen sein, den  
 Siedlern Erleichterungen zu schaffen. Die Bodenreformer fordern  
 Steuer auf den reinen Bodenwert. In der dem Vortrag folgenden  
 freien Aussprache beteiligten sich in zunehmendem Maße Redner  
 Weber als Vertreter von 5000 organisierten Kleinrentnern,  
 der Vorsitzende des Bundes der Kleinrentner und der Bau-  
 liche Dr. Breslauer Kreisrentnervereinigungen. Ein  
 leidenschaftlicher Mann, der unter anderem die entscheidende  
 Stellung nahm, daß die Stadt in den bestehenden Siedlungs-  
 und Schrebergartenbau kein Wachstum erblicken kann, und  
 angenommen, daß der Partei- und Kandidatier  
 vor allem die Partei- und Kandidatier  
 als notwendig und wichtig  
 Der soziale Inhalt der Mittelbau entpricht in wesentlichen  
 vom Hauptredner erläuterten Ideen und Forderungen.

Überaus feierlich gestaltete sich eine Verhandlung, die am Montag und Dienstag vor dem kleinen Schöffengericht stattfand. Von den vier Angeklagten waren zwei gestraft und der dritte...

Die Osterversammlung der Freien Mandolinen- und Gitarrenvereine am Mittwoch nahm zuerst einen Bericht des Vorsitzenden...

Die Arbeiterjünger des katholischen Gaus werden sich, wie bereits angekündigt, zu Pfingsten in Breslau versammeln...

Das Nachmittags-Concert der gleichen Tages wird fast ausschließlich von auswärtigen Brüdern besetzt...

Die Feierlichkeiten am Montagabend ein Festmahl vor dem Kaiserpalast wurde am Montagabend ein Festmahl...

Die Feierlichkeiten am Montagabend ein Festmahl vor dem Kaiserpalast wurde am Montagabend ein Festmahl...

Die Feierlichkeiten am Montagabend ein Festmahl vor dem Kaiserpalast wurde am Montagabend ein Festmahl...

Die Feierlichkeiten am Montagabend ein Festmahl vor dem Kaiserpalast wurde am Montagabend ein Festmahl...

Die Feierlichkeiten am Montagabend ein Festmahl vor dem Kaiserpalast wurde am Montagabend ein Festmahl...

Die Feierlichkeiten am Montagabend ein Festmahl vor dem Kaiserpalast wurde am Montagabend ein Festmahl...

Die Feierlichkeiten am Montagabend ein Festmahl vor dem Kaiserpalast wurde am Montagabend ein Festmahl...

Die Feierlichkeiten am Montagabend ein Festmahl vor dem Kaiserpalast wurde am Montagabend ein Festmahl...

Die Feierlichkeiten am Montagabend ein Festmahl vor dem Kaiserpalast wurde am Montagabend ein Festmahl...

Die Osterfeierlichkeiten am Montagabend ein Festmahl vor dem Kaiserpalast wurde am Montagabend ein Festmahl...

Die Osterfeierlichkeiten am Montagabend ein Festmahl vor dem Kaiserpalast wurde am Montagabend ein Festmahl...

Die Osterfeierlichkeiten am Montagabend ein Festmahl vor dem Kaiserpalast wurde am Montagabend ein Festmahl...

Die Osterfeierlichkeiten am Montagabend ein Festmahl vor dem Kaiserpalast wurde am Montagabend ein Festmahl...

Die Osterfeierlichkeiten am Montagabend ein Festmahl vor dem Kaiserpalast wurde am Montagabend ein Festmahl...

Die Osterfeierlichkeiten am Montagabend ein Festmahl vor dem Kaiserpalast wurde am Montagabend ein Festmahl...

Die Osterfeierlichkeiten am Montagabend ein Festmahl vor dem Kaiserpalast wurde am Montagabend ein Festmahl...

Die Osterfeierlichkeiten am Montagabend ein Festmahl vor dem Kaiserpalast wurde am Montagabend ein Festmahl...

Die Osterfeierlichkeiten am Montagabend ein Festmahl vor dem Kaiserpalast wurde am Montagabend ein Festmahl...

Die Osterfeierlichkeiten am Montagabend ein Festmahl vor dem Kaiserpalast wurde am Montagabend ein Festmahl...

Stahlschmelze an öffentlichen Stellen.

Seitdem Hinzehung Präsident ist, werden die Stahlschmelzer immer unerschrockener. Sie schenken sich nicht, öffentliche Dienststellen für ihre Bestimmungungen zu mißbrauchen...

Tagung des Schlesischen Frauenbundes.

Am 23. und 24. dieses Monats hielt der Schlesische Frauenbund, der sich aus den Schlesischen Frauenvereinen zusammensetzt, im Landeshaus eine Tagung ab.

Jel. G. Br. D. Breslau, begrüßte die anwesenden Ehrenmitglieder, besonders auch einen Vertreter des Provinzialparlamentes...

Die Beschlüsse der Tagung sind: 1. Der Frauenbund soll sich für die Erhaltung der öffentlichen Schulen und die Förderung der Erziehung einer Frauenschule...

Die Beschlüsse der Tagung sind: 2. Der Frauenbund soll sich für die Erhaltung der öffentlichen Schulen und die Förderung der Erziehung einer Frauenschule...

Table with 2 columns: Name, Amount. Includes entries like 'Wasserstand', 'Kaffee', 'Zucker', etc.

„Neu — ah“.

1913. Der Monokleulant vor dem Rekruten Befehd: „Neu, ah, Rekr., was bist du von zu Haus?“

1914. Neu, ah, ohne Monokel, verstimmt auf des Junkers Gut und hält sich dort in scharfer Hut (mit blauer Brille).

1915. Neu, ah, immer noch ohne Monokel. Schleicht sich in Junkers Ställe und Scheuern, tut den Pferdehänden beizuhelfen.

1916. Neu, ah, der Monokleulant in Kampfer angeleg. Lieber das Leben und Treiben in Kampfer hat ebenfalls für gute Aufnahmen...

1917. Der Monokleulant hat seine Schuldigkeit getan, der Pferdehändchen kann gehen. — Neu, ah.

Continental-Regenmantel advertisement featuring an illustration of a man in a raincoat and the brand name 'Continental'.

Du warst so jung, Du starbst so früh,  
Doch wir vergessen Deiner nie.  
Am 24. Mai verschied plötzlich und unerwartet infolge Unglücksfalles beim Baden unser lieber, herzenguter Sohn und Bruder, der Schlosserlehrling **Max Buch** im blühenden Alter von 16 Jahren. Dies zeigen schmerzvollt an Breslau, den 26. Mai 1925.

**Die trauernden Eltern nebst Geschwister.**  
Beerdigung: Freitag, den 29. Mai, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Trinitas-Friedhofes in Gräbchen.  
Trauerhaus: Lewaldstraße 19. 7489

Am 24. Mai hat uns der Tod unseren Jungen **Max Buch** im Alter von fast 16 Jahren entrissen. In tiefer, aufrichtiger Trauer stehen wir am offenen Grabe unseres toten Freundes. Der Dank für seine Treue sei unser letzter Gruß. — Vergißt den teuren Toten nicht!

**Freie Turnerschaft Breslau 4. Jugendabteilung. 4. Männerabteilung.**  
Zur Beerdigung am Freitag, den 29. Mai, treten Jugend, Männer und Knaben in weißer Turntracht um 2 Uhr an der Hochstraße an. 7496

**Verband der Deutschen Buchdrucker.**  
Am 26. Mai verschied nach längerem schwerem Krankheitslager an den Folgen eines unheilbaren Lungenerleidens unser wertes Mitglied, der Setzer **Kurt Schöfert** im blühenden Alter von 21 Jahren. Ein ehrendes Andenken bewahren ihm die Mitglieder des Ortsvereins Breslau. Beerdigung: Freitag, den 29. Mai, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofes in Cosel aus. 9128

Am 26. Mai verstarb unser lieber Schwimmgenosse, der Schwimmlehrer **Kurt Schöfert** im Alter von 21 Jahren. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

**Schwimmverein Poseidon e. V., Breslau.**  
Beerdigung: Freitag, den 29. Mai, nachmittags 4 Uhr, auf dem Friedhof in Cosel. 9125

**Deutscher Bauergewerksbund.**  
Am Dienstag, den 26. Mai, starb infolge Absturz vom Leitgerüst unser langjähriges Mitglied, der Maurer **Wilhelm Tschornig** im Alter von 39 Jahren. Sein Andenken werden stets in Ehren halten die Mitglieder des Bundes.

Beerdigung: Freitag, nachm. 4 1/2 Uhr, auf dem Kommunalfriedhof in Gräbchen. 9121

Am 26. Mai verschied plötzlich durch Unfall unser Mitglied, der Maurer **Wilhelm Tschornig** im Alter von 39 Jahren. Ehre seinem Andenken!

**Der Sozialdemokratische Verein Breslau**  
Beerdigung: Freitag, den 29. Mai nachm. 4 1/2 Uhr, von der Leichenhalle in Gräbchen (Gierische Kapelle). Trauerhaus: Viktoriastraße 40. Distrikt 2. 9119

Am 26. Mai verschied plötzlich durch Unfall in seinem Beruf der Maurer **Wilhelm Tschornig** im Alter von 39 Jahren. Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren die Gewerkschaften und Gewerkschaft des Distrikts 2 Sozialdemokratischer Verein Breslau.

Beerdigung: Freitag, den 29. Mai, nachmittags 4 1/2 Uhr, von der Leichenhalle (Gierische Kapelle) in Gräbchen. Trauerhaus: Viktoriastraße 40. 9122

Am 26. Mai verstarb infolge Unglücksfalls, unser Kamerad **Wilhelm Tschornig** im Alter von 39 Jahren. Sein Andenken werden in Ehren halten Breslau, den 26. Mai 1925.

**Die Kameraden des Reichsbanner Schwarze Kapelle, Ostpreußen Breslau.**  
Beerdigung: Freitag, nachmittags 4 1/2 Uhr, von der Kapelle des Kommunalfriedhofes Gräbchen. 9124

Am 27. Mai verschied plötzlich durch Unfall unser Mitglied, der Tapezierer **Rainhold Weidlich** im Alter von 36 Jahren. Ehre seinem Andenken!

**Der Sozialdemokratische Verein Breslau**  
Beerdigung: Freitag, den 29. Mai, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des St. Paulus-Friedhofes in Cosel aus. Trauerhaus: Pastorastraße 22. Distrikt 24. 9123

**Desa-Milch** die nach dem Grundprinzip des Professor Backhaus in höchster wissenschaftlicher und technischer Vollendung hergestellte

**Säuglings- u. Kindermilch**

ist stets frisch in sofort gebrauchsfertigen Portionsflaschen von heute an ständig in allen Filialen von **Otto Stiebler** zu Originalpreisen erhältlich.

Man frage seinen Arzt nach der „Backhaus-Milch“. **Altersangabe des Kindes ist erforderlich!**

**Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!**  
Am 26. Mai 1925 verschied nach längerem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante **Auguste Hanske** geb. Häbner im Alter von 60 Jahren. Breslau, Leubnitzstr. 66.

Im tiefsten Schmerz:  
Der trauernde **Otto Paul Hanske** nebst Kindern.  
Die Beerdigung findet Sonnabend, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des St. Paulus-Friedhofes in Cosel aus statt. 7119

Am 25. Mai 1925 verschied nach schwerem Leiden **Herr Straßenbahndirektor Alfred Bleyberg** im 67. Lebensjahre.

Mit ihm ist ein Mann dahingegangen, der durch 16 Jahre an leitender Stelle der Entwicklung des städtischen Verkehrswesens Ziel und Richtung gegeben hat. Im Jahre 1909 übernahm er die Leitung der Breslauer Straßen-Eisenbahngesellschaft. Mit dem Uebergange des Unternehmens auf die Stadt trat auch er in den städtischen Dienst und hat seit dem Jahre 1911 als erster Direktor die städtische Straßenbahn, seit 1924 die vereinigten Breslauer Straßenbahnen geleitet. Seine umfassende technische Kenntnisse, seine wirtschaftliche Begabung, seine unerschütterliche Besonnenheit entwickelten den ihm unterstellten Betrieb zu einem der besten in Deutschland und ermöglichten ein Durchhalten auch in den schwersten Lagen der Kriegs- und Nachkriegszeit. Sein aus innerer Herzensgüte entspringendes Wohlwollen gewann ihm die Liebe und Verehrung aller seiner Mitarbeiter. Als sein hohes Alter ihn aus dem Dienste der Stadt scheidend ließ, wählte ihn das Vertrauen der Stadtverordneten-Versammlung noch als Bürgerdeputierten zum Mitgliede unserer Deputation, der er seinen treuen und klugen Rat bis zuletzt gewährte, wie in den 13 Jahren seiner Amtszeit.

Wir beklagen in dem Hingegangenen einen Freund und Mitarbeiter, dessen Andenken bei uns in Ehren steht.

Breslau, den 26. Mai 1925.

**Die Verkehrsdeputation.**

**Danksagung.**

Für die überaus herzliche Teilnahme und die vielen Kranzspenden und Karten bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter sprechen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und den Mitgliedern der Bäcker-Innung unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Demke für die trostreichen Worte am Grabe.

Schmiedefeld, 27. Mai 1925.

**Die trauernden Kinder Karl u. Margarete Krause** nebst Anverwandten. 893 b

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich allen Bekannten, Freunden, Kollegen, Genossen, Mitbewohnern und Herrn Pietsch für die tröstenden Worte am Grabe meinen herzlichsten Dank.

verw. **Berta Woruck.** 7179

Ich bin nun **Einzelverkäufer** meiner Erzeugnisse übergeben und eröffne **Freitag, den 29. Mai** ein Spezial-**Lederwaren**-Geschäft

**Steinmetz** Lederwaren-Fabrik Reuschestraße 49, Ecke Bauhofstr.

Meine Eröffnungsgüter sind konkurrenzlos.

**Für Pfingsten der helle Hut** nur von **M. Tischauer** Reuschestraße 47.



**Ich suche per sofort oder später tüchtige Kürschmegerhilfen**

Für Peitzmittel, Galanterie- und Futterarbeit. Persönlich Vorstellen mit Zeichnissen von 8-2 Uhr.

**C. Lewin, Theaterstr. 4**

**Männer u. Frauen**

Sie suchen eine tüchtige, gesunde, saubere, fleißige, im Alter von 14-20 Jahren aus Breslau, Frauen (sich unter Begleitung von Mütterchen für Beschäftigung in der Hauswirtschaft suchen)...

**5000. Reuschestraße 1, 1. Stock, Zimmer 9.**

Zurückgekehrt **Dr. Gierlaczek** Zahnarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten. 8-9, 11-1, 3-7, 6, 9-11

In den meisten Fällen: **Jahreszahl, Zahn, Plomben** von 2 Pfl. an.

**Barthel Poststraße 1.**

**Buchhandlung Volkswacht** Robertus-Ullrichstraße Breslau 3, 9. Grampstr. 3

Streng moderne 7469

**Damen- und Kinder-Hüte** kaufen Sie gut und billig **Enderstr. 9.**

**Sofort Geld!** Pfandleih-Institut Reibschtr. 43, 1.

**Wichtige Bezugsquelle für Arbeiterbekleidung** Brüderstr. 53

**La Rauchtal** in 50 Körnern-Brot, befeuchtet, pro Pfl. 10 Pfl. bei Abgabe von 5 Pfl. an. Polange Markt, Friedrich-Wilhelmsstr. 95, Hof

**Parteilreunde** sucht ein Bekanntheit, verlangt in Hotels, Restaurants, Cafés, stets das **Vollständigste**

**Stühle** Unterwagen mit Kissen. Reuschestraße 11

**Brottswaren** Gültiger i. Gubal Stoffe laut Lager, Preislisten 2.

**16 u. 18 Jahre** wenn ein junges Mädchen bei der Arbeit in der Hauswirtschaft gesucht wird...

**Reine Anzeigen** 7000

# 14.-28. Juni Festwache Johannistfest

gegenüber der  
Fabeubertthalle in Schwetzingen  
Auserlesene Sehenswürdigkeiten!

- Täglich sportliche Wettkämpfe**  
**Elova Wilson**, akrobatische Künfte im Freiballon  
**Das benebelte Gäschen** D. R. G. M.  
 nach dem alten Studentenlied „Grad aus dem Wirtshaus komm ich heraus“
- Elektrische Illuminationen**  
**Lampner's Original Oberbayer**  
**Sagenbed's Eingaleienbau**  
**Saase's bekannte Attraktionen und Reubetten**  
 The Whip, D.R.P. — Wasser-Rutschbahn — Die Mausfalle D.R.G.M.  
 Achterbahnen — Schleuderrad.
- Giebold's Märchenprinzessin**  
**Donel, der Löwentänzer**  
**Maffei's Cestier-Aquarien**  
 Indische Fatare — Herenschaufel — Klippuferspähnen  
 Statuffells aller Art — usw. usw.



Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbige illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

## Billige Pfingst-Angebote in allen Abteilungen

**Damen-Kleidung**

**Damen-Wiesjachen** ans imprägn. Covercoatstoff . 11<sup>50</sup>

**Sport-Kostüme** ans Stoffen engl. Art, mit aufgesetzten Taschen . 23.50, 17<sup>50</sup>

**Gabarüne sowie Mouline-Kostüme** in flotter Verarbeitung 69.00, 54<sup>00</sup>

**Demagel-Mäntel** besonders für starke Figuren 22.00, 18.75, 12<sup>50</sup>

**Stabmäntel** imprägnierter Covercoat, in allen Größen . . . 23.00, 17<sup>50</sup>

**Lack-Mäntel** mit moderner Biesen-Ornament, ganz weit geschnitten . 42.00, 34<sup>00</sup>

**Variierte Krepp-Kleider** in den schönsten Farben, mit weißer Ärgen u. Ärmel-Aufschlag 19.50, 14<sup>50</sup>

**Woh-Kleider** in reiner Woll, mit weißer Batist-Garnitur und Lackgürtel . 19<sup>75</sup>

**Kleider** ans bemest. Voll-Volle mit abgesetzter Kante . 14<sup>75</sup>

**Kleider** ans dunkeln hell. Woll-Mouline mit Paspel u. Knopf-Garn. 22.00, 18<sup>50</sup>

**Kleider** ans prakt. Wasch-Mouline in franz. Größe m. lang. Rock 14.50, 10<sup>75</sup>

**Kostüm-Röcke** a. weiß. Cheviot in Falten u. Plissee

**Jumpsuits und Jassats** ans Voll-Volle, Waschmouline und Seidetrübit . . . von 3<sup>95</sup> an

**Enorm billig!**  
**Kinder-Kleider** ans glatten sowie gestreichten Leinen bis zu 24 Jahren vorrätig für das Alter von 6 Jahren 4<sup>75</sup>

**Strümpfe**

**Damen-Webstrümpfe** verest. Fesse schwarz und farbige . . . Paar 60

**Damen-Strümpfe** Mako-Ausrüst. schwarz und farbige . . . Paar 135

**Damen-Strümpfe** Musselin-Doppelsohle, Hochferse, schw. u. i. all. mod. Farb. Paar 160

**Damen-Strümpfe** Pa. Seideaffor Doppelsohle . . . Paar 175

**Damen-Strümpfe** Hochferse, schwarz und in allen mod. Farben . Paar 2.28, 1.95.

**Damen-Strümpfe** in Makom. Seidengrün m. Doppelsohle . Paar 1.95.

**Damen-Strümpfe** u. Hochferse, schw. u. farbige Paar nicht ägyptisch . . . 100

**Damen-Strümpfe** Mako-Doppelsohle . . . Paar 1.95.

**Damen-Strümpfe** u. Hochferse, schwarz und in allen mod. Farben. Paar 2.95 bis

**Sportsstrümpfe, Kinderstrümpfe** in großen Sortimenten und allen Preislagen.

**Stricklagen**

**Herren-Einsatz-Kleider** ans feinst. Tricot . . . Stück 3.50, 2.75

**Herren-Mako-Kleider** Paar 3.25, 2.95

**Herren-Mako-Kleider** Doppelsohle, Stück 3.60, 2.95

**Herren-Sarotoren** Farbige Strümpfe, 2.00, Farb. Paar 1.95, 1.65

**Damen-Schlüpf** in Kammwolle, in Sortiment . Paar 2.95 bis

**Damen-Schlüpf** in Kammwolle, in Sortiment . Paar 2.95 bis

**Damen-Prinzeß-Röcke** in Kammwolle, in Sortiment . Paar 2.95 bis

**Gestrichte Damen-Kleider** in Kammwolle, in Sortiment . Stück 2.65, 1.95

**Kleid-Westen** in Woll, in Sortiment . Stück 1.75, 9.75, 6<sup>50</sup>

**Damen-Strickkleider** ans feinst. Woll, in Sortiment . Paar 1.95 bis

**Damenputz**

**Einmaliges Angebot!**  
**Damen-Hüte** feinste modische Formen in Tadel, Picot mit Crêpe-marocain, Ränder, Band- und Blumen garniert. . . per Stück 12<sup>75</sup>

**Wäsche**

**Damen-Materialien** Vorder- od. Rückenschl. m. reich. Stickerei. 2.75, 1.95

**Damen-Kleider** Trägerform, ans feinst. Wäsche-Web mit Hochbaum, Stickerei oder Spitzen garniert . 2.95, 2.45

**Damen-Kleider** Anschluß ans feinsten Stoff, mit Rose oder Stickerei verziert. 3.45, 2.65

**Damen-Kleider** ans feinst. Wäsche-Web, modern. Form und reich garniert. 7.95, 5.75

**Damen-Kleider** ans feinst. Wäsche-Web, modern. Form und reich garniert. 7.95, 5.75

**Damen-Kleider** ans feinst. Wäsche-Web, modern. Form und reich garniert. 7.95, 5.75

**Schuhwaren**

**Damen-Spangenschuhe** Rot. Chev. 6<sup>75</sup>

**Damen-Schuh-Verzierungen** Rot. Chev. 8<sup>75</sup>

**Damen-Schuh-Verzierungen** Rot. Chev. 8<sup>75</sup>

**Damen-Schuh-Verzierungen** Rot. Chev. 8<sup>75</sup>

**Herren-Kleider** ans feinst. Wäsche-Web, modern. Form und reich garniert. 7.95, 5.75

**Herren-Kleider** ans feinst. Wäsche-Web, modern. Form und reich garniert. 7.95, 5.75

**Herren-Kleider** ans feinst. Wäsche-Web, modern. Form und reich garniert. 7.95, 5.75

**Herren-Kleider** ans feinst. Wäsche-Web, modern. Form und reich garniert. 7.95, 5.75

**Herren-Artikel**

**Sportkragen** weiß Pikee, mit und ohne Knopfband Stück 75, 80, 35<sup>50</sup>

**Schillerkragen** Pikee, bunt Perkal in allen Weiten . . . Stück 95<sup>50</sup>

**Kosensträger** Gummi und Strippe mit auswechselbar. Gummibiesen . . . Paar 110, 85, 58<sup>50</sup>

**Kosensträger** Gummi mit Lederplatten, vorzügliche Qualität . . . Paar 195, 145, 95<sup>50</sup>

**Sportgürtel** Velour, prima Rindled, oder Spalt, m. amerik. Schmalze Stück 2.75, 1.95, 1.45

**Elegante Selbstbinder** hervortrag. Ausw. id. Geschmack. Stck. 2.75, 1.95, 1.65, 95<sup>50</sup>

**Elegante Sportbinder** einfarbig, reine Seide, Crêpe de Chine, in 12 mod. Farb., St. 1<sup>95</sup>

**Sporthemden** m. Schillerkragen, in weiß. Panama, Hemdentuch, gestreift, Perkal u. Zephir, Größe 85/90 2.95, 75/70 2.45, 65/60 1<sup>95</sup>

**Oberhemden** aus Perkal u. Zephir mit doppelter Brust, 2 Kragen und Klappmanschetten Stück 9.75, 7.80, 6.95, 5<sup>25</sup>

**Sporthemden** weiß. Panama: gute Qualität, m. 2 Sportkragen . . . . . Stück 8<sup>75</sup>

**Seppel-Hüte** in Stroh und Bast, grün, weiß u. roh, Stück 1.35, 1.10, 95<sup>50</sup>

**Herren- u. Knaben-Fassons** moderne Formen in Stroh und Bast . . . Stück 3.25, 2.25, 1<sup>95</sup>

**Herren-Katelets** in Palm-Reisstroh und Bast . Stück 9.75, 4.20, 2<sup>50</sup>

**Panzur-Hüte** bis zu den feinst. Geflecht, St. von 1<sup>75</sup> an

**Bergstübe** Kastanie Stück 1.35 95<sup>50</sup>

**Bergstübe** Eiche, starke Qual. Stück 1.45, 1<sup>25</sup>

**Herren-Kleidung**

**Herren-Frühjahrs-Mäntel** die mod. Form 68.—, 48.—, 36.50, 29<sup>75</sup>

**Herren-Loden-Mäntel** wasserdicht . 35.75, 29.75, 18<sup>75</sup>

**Unsere Spezialartikel:**  
**Herren-Gummi-Mäntel** - erste 17<sup>00</sup>  
 Fabrik. 36.—, 28.—, 24.—, 21.50.

**Besonders Herren-anzüge** Größte preiswert! Auswahl für Straße und Sport in bekanntester Verarbeitung und gutem Sitz 74.—, 65.—, 54.—, 42.50, 35.50, 26.50, 21.80

**Herren-Sportanzüge** von erprobter haltbaren Stoffen, modern. Formen, besonders preiswert 68.—, 54.—, 46.—, 36.50, 28.75

**Herren-Sport-Kosen** in Kord. u. Manchester, sowie engl. gem. Stoffen 16.75, 13.30, 10.50, 7<sup>75</sup>

**Herren-Kosen** aparte Streif. 16.75, 12.50, 8.50, 6<sup>75</sup>

**Ein Extra-Angebot für starke Herren!**  
**Herren-Bauch-anzüge** b. Leibweite 128 cm in besonders gut. Verarbeitung, von erprobten haltbaren Stoffen in Sakko- u. Sportform Mk. 63.—, 52.50, 42.50, 31.75

**Herren-Bauch-Kosen** in stol. Streif. von Baumwolle, 104-130 cm, nur gute Qual., ausgereif. preisw. Mk. 21.75, 19.75, 14.75, 9.75

**Herren-Süster-Sakkos** in schwarz und blau, alle Größen, auch l. ganz starke Herren vorrätig 17.50, 15.—, 11.75, 7<sup>50</sup>

**Knaben-Waschanzüge** Kleider Form mit Matrosenkragen

**Sehr billig!**  
**Knaben-Spielbesen** für 1 bis 4 Jahre 5.95, 3.75, 2<sup>00</sup>

**2000 Paar Damen-Handschuhe**  
 schwarz, weiß und farbige, zum Ausuchen  
 Paar 1.25, 1.95, 1.25, 1.25 95 P.

# Barasch

**3000 Paar Herren-Socken**  
 schöne, moderne Karo-Muster, Baumwolle und Seidenfaser  
 Paar 1.25, 1.25, 95 P.

Inserate haben in der „Volkswacht“ den größten Erfolg!







Referent darauf hin, daß der Warenbezug durch die Großhandelsgesellschaft gefördert und insbesondere die in eigenen Fabriken hergestellten Waren mehr dem organisierten Konium zufließen gemacht werden müßten. Wir wollen nicht nur Verteilern Waren sein, sondern müssen die Produktion erfassen. Durch die Übernahme an dem Warenbezug der in eigenen Fabriken hergestellten Waren ist eine größere rationelle Ausnutzung dieser Betriebe gewährleistet, deren Mitglieder in erster Linie die Konsumvereine und deren Mitglieder sind. — Damit erreichte die anregend verlaufene Sitzung ihr Ende.

**Jobben.** Allen gewerkschaftlichen und politisch organisierten Kollegen und Genossen sowie den Reichsbannerkameraden wird dringend empfohlen, bei ihren Ausgehungen nach hier nur die Lokale: Gasthaus „Zur goldenen Sonne“, Wilhelmplatz, Gasthaus „Zum weißen Koh“, Streifenstr. 14 am Gasthaus und Fleischerei, „Zum goldenen Löwen“, Inh. Josef Werner, zu besuchen. Die drei Lokale stehen uns Republikaner zur Verfügung und wir können jederzeit unsere Versammlungen hier abhalten, was uns bei den anderen Lokalen nicht möglich ist. Weiter wird den Beamten in Jobben, die bei der letzten Reichspräsidentenwahl für den Wegebereiter und Platzhalter der Monarchie, Herrn Hindenburg, so mächtig ins Zeug gelegt haben, in Erinnerung gebracht werden müssen, daß sie den Eid auf die Verfassung der deutschen Republik geschworen haben. Wenn sie mit dieser Republik unzufrieden sind, brauchen sie doch nur ihre Ämter niederzulegen oder auf ihren Gehalt verzichten und sich denselben von ihrem früheren Gehälte und Ausbehalten in Holland ausführen lassen! So würde man aber recht lange Geschlechter sehen, denn dieser Herr Hindenburg ist ein Mann, der so viele Beamte, dem Grundsatz „Geld stinkt nicht“ — selbst wenn es von der Republik geht — denn nehmen ist bei den Hohenzollern leichter, als geben.

**Zauer.** Aus der schlesischen Gesellschafterei. Aus Zauer wird uns mitgeteilt, daß die Einweisung des Flugzeuges des Fliegerbundes Zauer vom 20. bis 22. Juni stattfindet. Die Ortsgruppe hat einen Zeitbeleg ausgeschrieben unter dem Wort: „Wie das Flugzeug heißen?“ Zu dem Zeitbeleg werden zahlreiche Einladungen ergehen. Das Flugzeug, das eine Flügelspanne von 16 Metern aufweist, wird in Rütze am Wilmannsborfer Hochberg die ersten Flüge machen.

**Wöllig.** Verhaftung eines ehemaligen Stahlhelmers wegen Landesverrats. Am Mittwoch voriger Woche ist in Görlitz an seiner Dienststelle im Finanzamt der Steuerassistent Emil Noack verhaftet worden. Die Verhaftung durch die Landesverratpolizei erfolgte, weil Noack in dem dringenden Bericht des Landesverrats steht. Noack hat eine bewegte Vergangenheit hinter sich. Er war früher Feldwebel und war später in der Görlitzer Ortsgruppe des Stahlhelms an hervorragender Stelle fungierend tätig. Schon in der Dörflicher Angelegenheit wurde sein Name viel genannt. Als die „Dörflicher Volkszeitung“ um die Jahreswende 1921/22 einen Namen in einer Veröffentlichung nannte, war er einer der ersten, der diesbezüglich Strafantrag stellte und die Verurteilung des verantwortlichen Redakteurs erwirkte. Jetzt wird Noack, dem Angaben gemacht hat, Trübe das so, so findet sich auch die Erklärung dafür, daß die Interalliierte Militärkontrollkommission wiederholt Görlitz mit ihrem Besuch „besuchte“.

## Kleine Breslauer Nachrichten.

Festbuch zum 5. Schlesischen Arbeiterkongress 1925 in Breslau.

Das im Auftrage des Hauptauschusses von der Schlesischen Arbeiter- und Bauernbewegung in Breslau herausgegebene Festbuch zum diesjährigen Arbeiterkongress enthält außer der gesamten Festprogramm und den einzelnen Kongressprogrammen, nebst den dazu gehörigen Bilderzügen eine Fülle wertvoller Beiträge. Der Gesamtband gibt durch seinen Inhalt eine deutliche Vorstellung von den verschiedenen Gebieten der Entwicklung der deutschen Arbeiterbewegung. Dr. Alfred Mann entwickelt die Prinzipien der Volkshochschule; Paul Eggers berichtet über die Volkshochschulbewegungen in Schlesien; Immanuel Birnbaum erläutert die Aufgaben der Arbeiterbildungsvereine; Frau E. Günther, die Bibliothekarin der Zentralbibliothek der Breslauer Arbeitervereine, schreibt über das Thema: Was soll eine gute Arbeiterbibliothek enthalten, und E. Reichert ist mit einem Aufsatz vertreten über „Die Arbeiterbibliothek“. Besonderes Interesse beansprucht die Festschrift durch einen historischen Spaziergang durch das alte Breslau, den der bekannte Breslauer Heimatforscher Erich Landsberg, unterstützt von großzügigem Material, unternimmt. Somit dürfte das Festbuch, das zum wünschenswerten Preis von 0-75 Mark zu kaufen ist, nicht nur für die Tage des Festes ein Programm und Begleiter sein (für die auswärtigen Besucher sind die Fahrpläne der Städtischen Straßenbahn und die Abfahrtszeiten der Züge veröffentlicht), sondern über die Veranstaltung hinaus eine durchlässige Beiträge wertvolle Bereicherung jeder Arbeiterbibliothek.

**Ein Mont Everest-Film.**  
Am 1. Juni (2. Pfingstfeiertag) 12-17-19 Uhr erfolgt im Viktor-theater die Vorführung des weltberühmten Filmes: „Zum Gipfel der Welt“. Die Mount Everest-Expedition 1924-26. Diese Expedition hatte ein weltbedeutendes Ergebnis, indem die Besteigung des höchsten Punktes der Welt, Mount Everest (8850 Meter) bis auf 200 Meter gelang, aber leider mußten die beiden Wallory und Irvine dabei ihr junges Leben opfern. Interessant ist, daß der Kongresskassa in feierlicher Kundgebung den Höhepunkt der Expedition mit folgenden Worten würdigte: „Nemais wird die Göttin des Berges — Mautitit der Welt — die Expedition durch einen menschlichen Fuß hindern. Dieser Film wird zum erstenmal in Breslau vorgeführt und ist nicht mit dem Film der ersten Expedition zu verwechseln.“

**Das Schulgeld für die höheren und Mittelschulen.** Für das Schuljahr 1925 vom 1. Juni an neu festgelegt worden. Konstant sind zu entrichten: Für das erste einjährige Kind an höheren Schulen 12 Mark, an Mittelschulen 6 Mark, das zweite einjährige Kind 9 Mark und 4,50 Mark, das dritte 6 und 3 Mark; für das erste auswärtige Kind an höheren Schulen 15 Mark, an Mittelschulen 7,50 Mark zu zahlen, für das zweite 11,25 und 5,80 Mark, für das dritte 7,50 Mark und 3,75 Mark. Jedes zweite und folgende Kind bleibt von der Schulgeldzahlung befreit. Für Kinder von Ausländern wird an den höheren Schulen ein Schulgeld von 24 Mark, an Mittelschulen von 12 Mark erhoben. Die Einschreibgebühren betragen an den höheren Schulen für einjährige Kinder 5 Mark, auswärtige 6,25 Mark, Ausländer 10 Mark; an den Mittelschulen 2,50 Mark, 3,10 Mark und 5 Mark. Die bei der Zahlung des Schulgeldes vorzulegenden Schulgeldbescheide werden den Zahlungspflichtigen in den nächsten Tagen zugestellt werden.

**Die Städtische Operette zu Breslau** hält ihre Familienkassenräume am Pfingstsonntag, den 30. Mai, geschlossen. Nur bei Besondereummungen wird ein Schalter der Gießerei, Kopfstr. 78, von 11 bis 1 Uhr, geöffnet sein.

**Die Städtische Musikschule** sei der gesamten Bevölkerung durch Hermann Mangel & Co. besetzt worden. Der Leiter Herr Carl Nikolaus.

**Volkskassen.** Freitag, den 29. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel in der Nähe des Hauptbahnhofs, Spindlerstr. 37, eine öffentliche Versammlung der Volkskassengemeinde statt. Die

wird zu einer Gedenkfeier für Conrad Haenisch ausgestellt, dem am 28. April verstorbenen früheren Preussischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, unter dem das Volkshochschulwesen in Preußen die ersten großen praktischen Erfolge hatte. Die Gedenkfeier hält Herr Dr. v. Grumbkow (Lehrer der Breslauer Volkshochschule). Gäste sind willkommen.

**Die städtische Volksbibliothek I, Stern-, Ecke Kreuzstraße,** bleibt vom 2. bis 14. Juni, die Volksbibliothek II, Taschenstraße 29 vom 2. bis 21. Juni einschließlich geschlossen. — Die Städtische Bibliothek III, Friedhofstraße 88, bleibt vom 2. bis 29. Juni einschließlich geschlossen.

**Sammlung.** Der Herr Regierungspräsident hat die den Erwerbslosen genehmigte Sammlung bis einschließlich 30. Mai verlängert.

**Stadttheater.** Donnerstag „Der Barbiere von Bagdad“, hierauf „Bilder einer Ausstellung“, Freitag „Die Fledermaus“.

**Bobetheater.** Donnerstag „Romeo und Julia“, Freitag „Hilfsdienstleistungen“.

**Theater.** Donnerstag und Freitag „Der wahre Jakob“.

**Schauspielhaus.** Täglich „Anneliese von Dessau“.

**Viktoria-Theater.** Nur noch bis 31. Mai (1. Feiertag) Schauspiel „Die Mäntel“ in der pittoresken dreitägigen Komödie: „Tou Nou“, die verurteilte Scheintote. Personen unter 18 Jahren freier Zutritt.

**Städtisches Landesorchester.** Im Salspark findet heute abend großes Konzert unter Leitung von Herrn W. Wunder statt. Das Programm enthält u. a.: Symphonie Nr. 12 Bdur von Haydn, Beethoven-Duette von Violin, Violine von Mozart (Klarinetten-Solo Herr Stähle), Nocturno und Scherzo aus „Ein Sommerabend“ von Mendelssohn und Duette für zwei Violinen von Weber.

**Straßenperrett.** Wegen Erneuerung der Schotterbede wird die Lohestraße zwischen Stein- und Metzgerstraße in der Zeit vom 3. bis 17. Juni für Fußwerk und Reiter gesperrt. Ebenso wird wegen Umplasterung die Leutnerstraße zwischen Steinmauer- und Zehnerstraße in der Zeit vom 16. Juni bis 8. Juli für Fußwerk und Reiter gesperrt.

**Schwimmverein.** Pojeidon, Männer, Frauen, Freitag, abends 8 Uhr. Wasserballversammlung im Gewerkschaftshaus. 8. U. Freitag, den 2. Juni, abends 8 Uhr, außerordentliche Mitglieder-Versammlung bei Kirck, Frankfurt Str. Jedes Mitglied hat zu erscheinen.

### Briefkasten.

Allen Anfragern nach einer Auskunft bitte die nachstehenden Adressen anzufragen. Die Briefkasten haben die Postämter zu begeben. Sprechstunde der Redaktion nachmittags von 12-1 Uhr.

S. H. Falls Sie 76 Prozent der gesamten Miete zahlen und die für Sanitätsreparaturen berechneten 4 Prozent auch bisher immer bezahlt haben, müssen die Eigentümerparteien der Wohnung vom Miet angesetzt werden. Falls dieser sich weigert, können die Kosten die Ihnen entstanden sind, zu zahlen, müssen Sie sich an das Wohnungsamt, Bilderberg, wenden und sich eine Bescheinigung holen lassen, daß die Reparaturen notwendig gewesen sind. Haben Sie eine solche Bescheinigung, dann können Sie sich die Ihnen entstandenen Kosten von der Miete absetzen.

### Aus der Geschäftswelt.

**Turn- und Sportfeste, Wettkämpfe und sportliche Reformleistungen** sind jetzt an der Tagesordnung. Und das ist gut, denn dadurch gewinnen immer weitere Kreise Interesse am Sport und Bestreben für diesbezügliche Wünsche der Jugend, für deren körperliche Erleichterung die sportliche Betätigung so wichtig ist. Hand in Hand mit letzterer muß aber eine kräftige und reichliche Ernährung gehen, damit die beim Sport verbrauchten Kräfte richtig ergänzt werden, sonst könnte der Sport mehr schaden als nützen, könnte der jugendliche Organismus in seinem Aufbau gestört werden. Ein hochwertiges und zugleich billiges Nahrungsmittel bietet sich in der Feinkostmarque Schwan im Waidbad, die enthält das für eine richtige Ernährung so notwendige Fett in äußerst wohlschmeckender und bekömmlicher Form. Ihr billiger Preis ermöglicht es auch Familien mit bescheidenem Einkommen ihren Kindern dieses wichtige Nahrungsmittel in genügender Menge zuzuführen.

Die Firma Gebr. Dippmann & Sohn, Herren- und Knabenkleiderfabrik, Breslau, deren Inhaber Herr Benno Dippmann, Herr Felix Dippmann, Herr Gailo Cohn sind, begeht am 2. Juni ihr 25-jähriges Geschäftsjubiläum. Die Firma hat sich aus bescheidenen Anfängen zu einer führenden der Branche emporgearbeitet und genießt in der gesamten Geschäftswelt einen sehr guten Ruf.

Die Lederwarenfabrik Emil Steimetz eröffnet am Freitag, den 29. d. M., in den neu ausgebauten, sehr großen Ausstellungs- und Verkaufsräumen Ecke Reusch- und Büttnerstraße, gegenüber von Kreuzberger, mit drei modernen Schaufenstern ihren Einzelverkauf. Seit 1811 handelt die Firma Emil Steimetz. Diese ging aus dem väterlichen Geschäft Gustav Steimetz hervor, dessen Gründungsjahr 1834 war. Geführt werden in dem neuen Einzelhandel sämtliche Lederwaren; aus eigener Fabrikation stammen Lederkoffer, Einrichtungslocher, Reiseräucher, Lederhandschuhe, Damenstiefeln, Utensilien, Schmucktaschen, Rucksäcke und Gürtel. Reparaturen werden selbst ausgeführt, ebenso wird Sonderanfertigung von Lederwaren nach Spezialwünschen gern übernommen. Da hier der Verkauf ab Freitag unmittelbar an den Verbraucher erfolgt, können und werden die Preise besonders zeitgemäß vorteilhaft eingestellt.

## Arbeiter-Sport

Sportsgenossen

die am Tage des Propagandaabendes photographische Aufnahmen gestattet haben, werden gebeten, Nütze davon der Redaktion des „Schlesischen Arbeiter-Sport“, Friedrichstraße 4/6, zu übersenden.

**Preis Turnerschaft Breslau, 7. Abteilung, Freitag, den 29. Mai, abends 8 Uhr** im Vorkesseln, müssen sämtliche Mindestteilnehmer ihr Vorkesseln in die Turnhalle bringen. Die Turnerschaft müssen auch Auszahlung des Spargeldes die Sportarte mitbringen. — Freitag, den 29. Mai, nach dem Turnen, Abteilungsverammlung bei Kirck.

**Freie Turnerschaft Breslau, 5. Abteilung, Sämtliche Männerhandballspieler treffen sich Freitag, den 29. Mai, in der Turnhalle zwecks Aufstellung der Mannschaften.**

**Fußball Bericht vom Sonntag, den 25. Mai.** Der Hotten Wader 3 gelang es, auf dem Südsloag seinen guten Gegner Süd 3 mit 4:1 zu schlagen, schuld an der Niederlage war der Lormann. Waders 1. Jugend gewann gegen Wader 1. Jugend 1:0 und konnte damit einen weiteren Sieg an ihre Fahne heften. Wader 2 mußte sich von Süd 2 mit 2:0 geschlagen bekommen. Süd 2 besiegte Rundschild 1 unermüdet hoch mit 6:0. Dasselbe gelang es Süd 1 durch Mißverständnis der Wassererteilung, Wader 1 mit 5:2 zu besiegen. Die anderen Vereine glänzten alle durch Abwesenheit ihrer Vertreter.

**Karrieren Sämtliche Fußballvereine** werden hierdurch nachdrücklich aufgefordert, ihre Rechnungen umgehend zu begleichen. Die Breslauer Fußballvereine müssen bis zum 3. Juni ihre Kartellrechnungen an Sportschiffen Neugebauer einreichen.

**Radport.** Am 21. Mai (Simmelfahrtstag) fand das diesjährige Bezirksauswahlrennen im Salspark im Schießwäldchen statt. Der Besuch der Ortsgruppen ließ viel zu wünschen übrig, es wird Zeit, daß sich die Ortsgruppen ihrer Pflicht erinnern und wenigstens einmal im Jahre am Auswahlrennen teilnehmen. Die Reigen, die gefahren wurden, können als gute bezeichnet werden. Eine Anzahl Gäste hatten sich als Zuschauer eingefunden, die mit ihrem Beifall tadelnd, daß auch sie sich für Salspark interessieren. Gefahren wurden Schräglen, Rundreisen, gemischte Reigen, 1er, 2er und 3er Rundreisen, Radball. Im der Schräglen wurde die Ortsgruppe Breslau mit 6,25 Punkten Bezirksmeister, den 2. Platz belegte Sudfeld mit 7,38 Punkten, den 3. Platz Bernmannsbör-Rathen mit 4,88 Punkten. Im der Rundreisen wurde die vorziesriehene Punktzahl nicht erreicht um Bezirksmeister zu werden. Der gemischte Reigen wurde von Breslau ohne Wertung gefahren. Im Einer-Rundreisen wurde Gemische Wutter mit 17 Punkten Bezirksmeister. Im Zweier-Rundreisen mit 17½ Punkten die Genossen Liebsch und Geller. Im Dreier-Rundreisen mit 18½ Punkten die Genossen Liebsch, Gräber und Wutter. Radballspiele wurden drei ausgetragen. Gandaub 2 gegen Sudfeld 2 5:1; Gandaub 1 gegen Sudfeld 1 6:1. Im Endspiel trafen sich Gandaub 1 und Gandaub 2 3:1. Gandaub 1 gilt als Bezirksmeister. Die Bezirksmeister nahmen am 9. August in Neurode am Gauauswahlrennen teil.

### Lezte Wetternachrichten.

Datum	Temperatur			Wind	Nieder-schlag	Gegen-stand	Wetter
	heut früh	Maxim. seit 24 Stunden	Min.				
27. 5. 25.	15	25	-10	SO 1	gering	—	heiter
Krieten	15	19	3	W 2	—	—	klar
Reiner	6	5	6	SS 3	—	—	heiter
Schneekappe	10	15	7	SW 2	—	—	halb bedeckt
Pollitzbergrunde	—	—	—	—	—	—	—
Schreibschau	—	—	—	—	—	—	—
Neue Schleifste	12	—	—	O 1	—	—	heiter
Hampelbaude	—	—	—	—	—	—	—
Grünberg	18	25	12	S 1	—	—	klar

**Das morgige Wetter.**  
(Vorfesage der Wetterwarte Krieten bei Redaktionschluss.)  
Dem Atlantischen Ozean rückt jetzt eine neue Reihe intensiver Schichtwettergebiete mit nordöstlichem Kurs gegen Europa vor. Das erste Regengebiet hat heute bereits Westdeutschland erreicht und ruft dort beträchtliche Regenfälle, verbunden mit Temperaturabnahme hervor. Die Lage dürfte sich daher auch in Ostdeutschland nach einem vorhergehenden kurzen Föhnstadium etwas verschlechtern.  
Aussichten: Zunehmende Bewölkung, später Niederschläge und Temperaturrückgang.

### Gebi Cure Anzeigen der Volkswacht.

Joseph Roth



Das blonde Mädchen

**DIE GESCHICHTE EINES WIENER MÄDCHENS**  
in klanger Sprache, plastisch gezeichnet  
in Gansdorf 290 Bl.

**Buchhandlung Volkswacht**  
Breslau 2, Neue Gasse 1/2

**Das Beste ist ein gutes**  
**Grimalrippele**  
der feinsten Kautabak

Weiße Damen - Note und Kinder - Note

**Carlplatz 3**  
**R. Glücksmann**

Die Vollständige als Gaudisblatt

**Stadttheater.**  
Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
Der Barbier von Bagdad.  
Freitag 7 1/2 Uhr:  
Die Fledermaus.  
Samstag 7 1/2 Uhr:  
Der einkaufende  
Don Juan.

**Lobe-Theater.**  
Tel. R. 6774 u. R. 6700.  
Donnerstag, abends 8 Uhr:  
Letzte Aufführung:  
Romeo und Julia  
von Shakespeare.  
Freitag, abends 8 Uhr:  
Erstaufführung:  
Die Gezeichneten  
von Wilhelm Meyer-Fürster.

**Schauspielhaus  
Operettenbühne**  
Telefon Ring 2545  
Täglich 8 Uhr: 2530  
„Anneliese  
von Bessau“.  
Pflingstmontag nachm. 3 1/2 Uhr:  
„Die Geliebte  
Sr. Hoheit“.  
Pflingstmontag nachm. 3 1/2 Uhr:  
„Gräfin Mariza“.  
Pflingstmontag u. Pflingstsonntag,  
abends 8 Uhr:  
„Anneliese  
von Bessau“.

**Theater-Theater**  
Heute und morgen  
die Lachspiele  
Der wahre Jakob  
mit Süssmilch.  
Anfang 8 Uhr.  
Sonnabend:  
zum ersten Male  
die pikante Comödie  
„Credence“  
Preis von 50 Pf. an.  
2536.

**Lieblich-  
Theater**  
Die letzten Vorstellungen  
von  
Wilhelm Hartstein  
als  
Dienstmann  
No. 48.

Ab Pflingstmontag,  
den 1. Juni:  
Auf allgemeines Wunsch ver-  
längertes Stückspiel  
Wilhelm Hartstein  
in dem Soldatenschwank:  
Der Stolz der  
3. Kompagnie

Das  
bis vollständig neue  
internationale  
Variété-  
Programm!

**Victoria-  
Theater**  
Täglich 8 Uhr:  
**Personen**  
18 Jahren  
keinen  
Zutritt  
8 Uhr: Viktoria - Gabelspiel  
**Eifr. Mertens**  
**Jou-Jou**  
die verengte  
**Scheintote**  
Eine Pikanterie in  
3 Akten.  
50 Pf. bis 3 Mk.  
Ab 1. Juni  
2. Pflingstmontag  
1/5, 1/2, 1/3  
**Zum Gipfel**  
der Welt  
3te Nordal Everest-  
Expedition 1924.  
Ein Filmdokument für  
ewige Zeiten.

**Der Riesendampfer  
„Columbus“**  
des Norddeutschen Lloyd, seine Entstehung,  
Leben und Treiben an Bord und in Neuport,  
wird von Montag, den 23. bis Freitag,  
den 29. Mai, abends 8 Uhr, im großen  
Särfensaal, Grapenstraße Nr. 15, im  
**Filmvortrag**  
vorgeführt werden. Den Vortrag wird Herr  
Oberingenieur Dreyer, der Schöpfer des  
Columbus-Films, persönlich halten. Riesener-  
folg in allen Großstädten, über 1000 Wieder-  
holungen. Einlage: Neueste Filmannahme  
des Reichspräsidenten beim Rennen in  
Hannover am 24. Mai. Eintrittspreise:  
0,50 Mt., 1,00 Mt. u. 1,50 Mt. Vorverkauf im  
Keiselhäus des Norddeutschen Lloyd  
Neue Schweidnitzer Straße 6. 5025  
Freitag letzte Vorstellung.

**Kein Fest ohne  
Feuerwerk!**  
Größte Spezialfirma zur Lieferung von Feuerwerks-  
körpern, Fackeln, beng. Fountains usw.  
Zusammenstellung u. Abfeuern von Feuerwerken  
2567 unter fachmännischer Leitung.  
**B. Jakubowicz** Breslau 3,  
Vorwerkstr. 12



2. Feiertag  
Pflingstmontag, den 1. Juni 1925  
am See vor dem Hauptrestaurant  
**Breslauer Frühlingsfest**  
Beginn 3 Uhr nachmittags  
**Monster-Konzert**  
unter Leitung des Herrn Musikdirektor Kelm  
**Luftballons-Weitfliegen**  
von 4 Meter hohen Riesen-Ballons  
Kinderbelustigungen mit Onkel Drollig an der Spitze  
**Wurstschoppen, Fackelzüge usw.**  
Bemerkung: Feinliche Bekleidung ist unbedingt zu wählen.  
Berggärtische Beleuchtung der Pergola.  
Das bekannte  
**Riesen-Kunstfeuerwerk**  
Ein hervorragendes Programm des neuesten und stärksten  
**Höhen- und Frontenfeuerwerks**  
Besondere Überraschungen.  
Eintrittspreise: Innerhalb der Pergola 0,50 Mk. einschl. Steuer  
Terrassen-Sitzplätze 1,10 „ „  
Kinder auf allen Plätzen 0,30 „ „



**Schillergarten, Oswitz.**  
Gemütliches Tanzkränzchen.  
Voranzeige:  
am 1. und 2. Pflingst-  
montag:  
**Großes Garten-Konzert.**  
am 3. Pflingst-  
montag:  
**Ball**

**Schlesisches Arbeiter-Gängerfest**  
Am 31. Mai 1925, nachmittags 3 Uhr:  
**Hauptkonzert in der Jahrhunderthalle.**  
Männer-Männerchöre. — Frauenchöre. — Gemischte Chöre. — Orgel.  
Leitung: Ernst Voelkel u. Otto Burkert. — Eintrittspreise: 0,50, 0,75, 1.— u. 1,50 Mt.  
Nachmittags 4 Uhr:  
**Gartenkonzert im Jahrhunderthallen-Restaurant.**  
Eintrittspreis: 0,50 Mt.  
Am 1. Juni 1925 (2. Feiertag) früh 6 Uhr:  
**Morgenkonzert im Friedeberg.** Eintrittsprogramm: 0,40 Mt.  
Abends 6 Uhr:  
**Ball im Gewerkschaftshaus.**  
Eintrittsprogramme und Festschriften sind im Gewerkschaftshaus, in der  
„Vorwärts“-Lagerung und an den Tageskassen käuflich.

**Eine Hand voll Geld  
sparen Sie**  
wenn Sie Ihren Bedarf an  
**Herren- und Knaben-Garderobe**  
nur bei  
**Eugen Hamburger**  
Teichstraße 31, Ecke Springerstraße, 2577  
decken.  
Einige Beispiele:  
Große Auswahl von **Herren-Anzügen** moderner Schnitt, halt-  
bare Stoffe . . . von **22.00** Mk.  
**Eleg. Herren-Anzüge** aus feinem Gabardine, Kammgarn  
u. modern, farbig, Stoffen, von **45.00** Mk.  
Ein **Kammgarnhemd** von **6.50** Mk. an || Ein **Breecheshemd** von **4.75** Mk. an  
Ferner empfehle ich  
**Gummi-Mäntel \* Schweden-Mäntel \* Windjacken**  
**Berufs-Kleidung \* Sommer-Garderobe**  
zu billigen Preisen.

**Schlesisches Landesorchester**  
Heute Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr:  
**Südpark-Konzert**  
Symphonie Nr. 10 B. dur Haydn.  
Leitung: W. Wagner. (2568) Eintritt 60 Pf.

Den elegantesten und billigsten  
**Damenhut**  
kaufen Sie bei  
**Vogel & Nowak**  
Spezialhaus für Damenputz  
Schlesierstraße 17/18 (2. Viertel von Ring)  
Echt Liaseel von 3,50 Mk. an  
Tagesliaseel, mod. gar. v. 6,50 Mk. an  
Täglicher Eingang von Neuheiten!  
Der großen Andrages wegen empfehle ich meiner  
werthen Kundschaft, ihre Einkäufe möglichst in den Vor-  
mittagsstunden und am Anfang der Woche zu decken.  
Hüte werden auf Wunsch bis zum Fest aufbewahrt.

**Kurgarten**  
Kleinburg \* Kürassierstraße 12/18  
Täglich  
nachmittags und abends:  
**Künstler-Konzert**  
Kapelle: Schlewog  
(früher Café Goldene Krone) 2560  
Eintritt frei! Eintritt frei!  
Jeden Sonntag und Donnerstag:  
**Kurgarten-Ball**  
Berücksichtigt unsere Inferenten



**Fechenbaths**  
**Zuchthausbuch**  
„Im Haus der Freudlosen“  
Preis ca. 2,50 Mark  
Verkaufsstellen sind angegeben:  
**Buchhandlung Volkswacht,**  
Breslau 3, Neue Grapenstraße 5.

**Schränke**  
für  
Garderobe u. Wäsche  
in allen Größen  
billigst  
bei selbst zu bestimmter  
Teilzahlung  
ohne Freiszinschlesien  
Gustav Rosenblatt  
Möbelschneiderei  
Koblenstr. 18.

Verlangen Sie Preisliste über  
**Waffen, Munition**  
für Vereine gebe ich  
Luftbüchsen leihweise.  
**A. Czeselsky, Breslau**  
Borwerksstraße 62  
Tel.: D. 9049.

**Fahrräder**  
sowie Zubehörteile  
Fahrrad-Gesamt  
besteht billig  
Guter, Fahrradteile,  
Reifen, Sattel, etc.  
16  
Gr. Grapenstraße  
auch Teilzahlung.  
**Buchhandlung**  
**Volkswacht**  
Modernes Antiquariat  
Breslau 3, Neue Grapenstraße 5.